

# Wiesbadener Tagblatt.

**Verlag:** 8000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

**Anzeigen:**  
Die einpaltige Garmondzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Beitzelle 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N. 304.

Mittwoch den 30. December

1885.

## Neujahrswunsch-Ablösungs-Karten

haben ferner gelöst:

Adelson, Geh. Hofrath. Bacharach, J., Kaufmann. Bender,  
Franz, Revisor. Dr. med. Brauns. Buchner, C., Installateur.  
Bücheler, Gymnasial-Oberlehrer. Cöster, Kreis- und De-  
partements-Physiker. Christ, Wilhelm, Königl. Steuer-Ein-  
nehmer. Christoph, Johann, Gutsbes. le Dantu, N.,  
Rentner. Davidson, M., Rentner. Dörr, Friedrich, Wwe.  
Schmeier, Bertha, Commissionsrathswittve. Eichhorn,  
Familie. Eggers, Louis, Rentner. v. Flotow, Redacteur  
an „Rhein. Kurier“. Dr. Wilhelm Fresenius, Docent  
Graeber, Commerzienrath. Grimm, Landesrath. Groos,  
J. Henry, Rentner. Haase, Rudolf, Tapetenhändler.  
Häffner, Gustav, Hotelbesitzer. Harzfeld, Moritz, Rentner.  
Hees, Wilhelm, Metzgermeister. Dr. Hinz, Docent. König,  
Post-Director. Kornicker, Wwe. Krohn, Albert, Rentner.  
Lauß, Ferd., Real-Gymnasial-Lehrer. Eugenbühl, Carl,  
Kaufmann. Maier, J., Lehrer. Dr. med. Matthiessen,  
Medicus, Director. Otto, Professor. Poths, C. W.,  
Kaufmann. Rampsott, Gottfr., Rentner. Rezer, Louise,  
Gutsbes.-Wittve. Dr. A. v. Sander, Kaiserl. Russ. Wirkl.  
Staatsrath. Dr. jur. Schalk, Scholz, Rechtsanwalt. Schupp,  
Gustav, Kaufmann. Steintaler, Guido, Rentner. Stillger,  
Math., Mitglied der städt. Armen-Deputation. Valentiner,  
Consul. Wagemann, Stadtvorsteher. Wagner, Musi-  
kalien-Händler. Widel, Hauptlehrer. Winter, Director  
am städt. Gas- und Wasserwerk. Dr. Wolf, Sanitätsrath.  
Wolff, Carl, Instrumentenmacher. Wollweber, Leonh.,  
Kaufmann. 19022

Da es nicht wohl thunlich ist, die uns zur  
Feier der **goldenen Hochzeit** gesandten  
Glückwünsche alle einzeln zu erwidern, erlauben  
wir uns, hiermit allen Denen, die an diesem  
Freudenfeste unser liebeich gedacht haben,  
unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

**Chr. Maurer**, Stadtrechner,  
und **Frau**.

19117

## Trauringe

stets auf Lager bei

**H. Lieding**, Juwelier,  
16 Ellenbogengasse 16.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 16457

## August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

## Hemden nach Maass.

14762

Eigene Fabrikation.

## Fußgerechte Schuhe

3603



für empfindliche und ge-  
sunde Füße fertigt auf's  
Genaueste und Feinste  
**Jacob Kern**,  
Schuhmachermeister,  
39 Nerostraße 39.



## Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfohlen  
in nur guten Qualitäten

**Gebr. Kirschhöfer**,  
Langgasse 32, im „Ader“.

3606

## Möbel-Magazin

Kirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b.

Lager aller Arten solider **Polster- und Kasten-Möbel**,  
**Spiegel, Betten**, sowie vollständiger **Zimmer-Einrich-**  
**tungen**. Bestellungen in jeder **Styl- und Holzart** werden  
in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. 270

**Feste Preise.**

**Garantie 1 Jahr.**

## Schlaf-Divans

empfehlen in jeder Größe mit com-  
plettem Bettinhalt in **neuester**,  
eleganter und solider Ausführung  
unter Garantie **C. Hiegemann**, **Häusergasse 4**. 6201

**Sopha's**, sowie vollständige **Betten** und einzelne Theile  
derselben billig zu verkaufen.  
**W. Egenolf**, Tapezireur, **Nerostraße 34**.

388

## Vino Vermouth di Torino,

belebender und erfrischender

Frühstücks- & Dessertwein.

**Tokayer**

**Portwein,**  
roth,

**Portwein,**  
weiss,

Medicinalweine,  
ärztlich empfohlen.

**Malaga, Madeira, Marsala, Muscat,**

**Malvoisier, Sherry**  
empfiehlt

11697 **Ed. Böhm**, Adolphstrasse 7.

**Feinsten**

## - Dorschleberthran -

zum Einnehmen per Flasche 50 Pfg. bei

10981 **E. Moebus**, Taunusstrasse 25.

## Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format  
und  
als Beilage zu Zeitungen,

Visiten-Karten mit Trauerrand,  
Aufdruck auf Kranzschleifen  
in Schwarz und Silber,

**Trauer-Papiere, Trauer-Converts**

liefert in eleganter Ausstattung die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**  
Wiesbaden, Langgasse 27.

### CONDENSED BEER

bewährt und sind die Versuche, welche englische und deutsche Aerzte in den letzten Jahren mit diesem Producte angestellt haben, von so überraschendem Erfolge gewesen, dass erste Autoritäten dieses natürlichste aller Heilmittel besonders für Blut-arme, Bleichsüchtige, Nervenranke und Reconvalescenten mit Vorliebe verordnen.

### CONDENSED BEER

Bestandtheile und verdankt seine Wirkung als mildes Schlafmittel dem Gehalte an Hopein, dem narcotischen Alcaloide des Hopfens,

### CONDENSED BEER

wenn es die Etiquette der „Concentrated Produce Co. London“ trägt. Preis per Flasche in Carton 90 Pfennige.

### CONDENSED BEER

ist reines englisches Porterbier im Vacuum condensirt; es enthält alle Bestandtheile des englischen Bieres in sechsfach concentrirter Form und sein Gehalt an Extractivstoffen entspricht dem zehnfachen Volumen gewöhnlicher deutscher Biere. Condensed Beer hat sich als diätetisches Mittel wie kein anderes

enthält nach den Analysen des Geheimen Hofraths Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden in 100 C. C. im Durchschnitt 42 22% Extractivstoffe und 24.01 Alcohol. Die Extractivstoffe umfassen alle Bestandtheile des englischen Bieres in concentrirter Form. Condensed Beer enthält naturgemäss auch die Hopfen-

täglich vor dem Schlafengehen genommen, wirkt erwiesenermaassen beruhigend auf das Nervensystem, ohne die üblen Nachwirkungen anderer Schlafmittel, wie Opium, Morphinum und Chloral etc, zu haben. Condensed beer beschleunigt in allen Fällen die Genesung nach schweren Krankheiten; es ist nur echt,

**in allen grösseren Apotheken.**

**Engros:** Fr. Riedel, Berlin W., Friedrichstrasse 173.

J. M. Andreae, Frankfurt a. M.

Geyer & Schumann, Leipzig. (F. à 59/12.) 323

**Heute Vormittag 10 Uhr wird ein Wagen Auf-**  
**kohlen von der Beche „Präsident“ öffentlich**  
**meistbietend versteigert.**

19134 **Königliche Güter-Expedition.**

**Cognac** (fine Champagne) 1878er per Flasche M. 3.—  
1876er 4.—

**Bunsch-Essenze** von M. 1.50 bis 3.— per Flasche, sowie  
ächten **Jamaica-Rum, Arrac** u. s. w. zu den billigsten  
Preisen bei **C. Schmidt, Marktstraße 13.**

NB. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. 18861

**Eier! Garantirt frische Eier!**

6 Pfg. per Stück 6 Pfg. im Ausverkauf 19170

1 Schwalbacherstraße 1, Eckladen.

Heute wird ein **junges Pferd** la Qualität  
ausgehauen.

**Rochfleisch mit Knochen** 20 Pfg., 19166

**Bratenfleisch ohne Knochen** 25 Pfg. per Pfd.

empfehl **M. Dreste, 1 Hochstätte 1.**

Zu verkaufen ein gut erhaltener **russischer**  
**Damen-Fuchspelz** für 250 Mark. Näh  
bei Hof-Kürschner **Opitz, Webergasse 13.** 17812

**Wolle** wird geschlumpft Fahnstraße 17; daselbst ist  
Schafwolle vorrätzig. 3589

**Decken** werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. h. 8871

**Glücks-Blei,**

präparirtes, für Sylvester-Nacht während **Glockenschlag**  
12 Uhr bei **M. Rossi, Ringgießer, Messergrasse 3.** 19202

### Glycerin-Haarwasser

ist das beste Mittel gegen Ausfallen der Haare, macht dasselbe  
weich und reinigt die Kopfhaut.

In Flaschen à 40 Pfg. nur bei

**H. J. Viehoever, Hofflieferant,**  
19213 **Marktstraße 23 & Rheinstraße 17.**

### Ruhrkohlen,

60% Stücke, vorzüglicher Brand,

20 Centner M. 15.— franco Wiesbaden gegen Baar  
empfehl

16783

**Carl Henrich,**

**Wiebich a. Rh.**

**Alle Schuhmacher-Arbeiten** werden schnellstens, gut  
und billig besorgt, Herrensohlen und Fleck 2 Mark,  
70 Pfg., Frauensohlen und Fleck 2 Mark. **J. Enkirch,**  
Schuhmacher, **Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.**

Ein gutes, wenig gebrauchtes **Pianino** sofort zu kaufen ge-  
sucht. Offerten unter **B. F. 500** an die Exped. erbeten. 19140

Eine gute **Violine** billig zu verk. Hochstätte 23, 2 Stock. 19181

### Feinste Ananas-Punsch-Essenz,

aus Ananas bereitet, feinstes Aroma und Wohlgeschmack, per Flasche 3 Mark, 1/2 Flasche 1 Mark 70 Pfg., Rum-Punsch-Essenz ff. per Flasche 2 Mark 50 Pfg., 1/2 Flasche 1 Mark 40 Pfg., alten Jamaica-Rum, Cognac u., sowie meine selbstgekelterten, preiswürdigen Weiß- und Rothweine empfehle. **H. Ruppel**, Römerberg 1. 19124

Sch übernahm ein Depot der caudirt gebrannten Java-Kaffee's der

### Dampf-Kaffee-Brennerei-Handlung en gros, Robert Koux, Frankfurt a. M.,

und empfehle solchen einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.

Vorgenannter Kaffee wurde vom Chemiker Herrn Dr. Petersen in Frankfurt a. M. chemisch und mikroskopisch auf Reinheit geprüft und begutachtet.

Die leichte Uebersüßung trägt nur dazu bei, die sich leicht verflüchtenden aromatischen Bestandtheile des Kaffee's zu fesseln, und ist bei nach dieser Methode gebrannten Kaffee's eine Ersparniß von 25 pCt. zu erzielen, was wohl jeder sparsamen Hausfrau Veranlassung zu einer Probe sein dürfte.

In Originalpackung: 19240

No. 1	in 1/1, 1/2, 1/4 Pfd.	à Mk. 1.20 p. Pfd.
" 2	" 1/1, 1/2, 1/4 "	" à " 1.40 " "
" 3	" 1/1, 1/2, 1/4 "	" à " 1.60 " "
" 4	" 1/1, 1/2, 1/4 "	" à " 1.80 " "

zu haben bei **Adolf Wirth**, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse, u. **Robert Friederich**, gr. Burgstraße 7.

### Feinstes Kuchenmehl per Kpf. (9 Pfund) Mk. 1.60.

19192 **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2.

Eben eingetroffen: Große süße Orangen à St. 10 Pf., per Duzend 1 Mk., prachtv. bosn. Pflaumen à Pfd. nur 40 Pf., neue Tafelrosinen, Rosinen, Datteln, Feigen, Mandeln, Haselnüsse u. zu billigsten Preisen. Empfehle sehr preiswürdig bei nur bester Qualität: Cigarren, Punsch-Essenzen (von Mk. 1.80 ab per Fl.), feine Viqueure, span. Weine, feine Fleischwaaren, la Rheinsalm à Pfd. 3 Mk., echte holl. Sardellen à Pfd. nur 80 Pf., große, schnittreife la Limburger Käse à St. nur 35 Pf., gr. Romadour-Käse à St. 50 Pf., holl. Häringe à 6, 8 und 10 Pf. (auch extraf. marinierte), Hofod. Dorschleberthran mit und ohne Eisen, Zucker zu Fabrikpreisen, vorzügl. Backmehl à Pfd. nur 16 Pf., 5 Pfd. für 75 Pf., sowie alle Suppenartikel und Kaffee empfiehlt billigt **R. Friederich**, gr. Burgstraße 7. 19203



Täglich auf dem Markt und am Markt No. 12.

Empfehle zum Sylvester nur lebende Rhein- und Spiegel-Karpfen, echten Rheinsalm, Turbot, Soles, Zander, Aale, ganz frische Gmunder Cabliau und Schellfische, sehr schöne Lachs-Forellen aus dem Bodensee zum billigsten Tagespreise.

### G. Krentzlin,

Königl. Hoflieferant.

19179 Birnen per Kumpf 40 Pf. zu haben Quersstraße 2. 19132

**Klein**, Ofenseker u. -Puzer wohnt Goldgasse 9. 19165



### Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Früh treffen ein:

### Gmunder Schellfische

per Pfund 20 Pfg.

F. C. Hench,

125

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

### Frische Schellfische

per Pfund 25 Pf. soeben eingetroffen bei 19209

W. Müller, Bleichstraße 8.



### Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und 4 Schulgasse 4.

Zu dem bevorstehenden Sylvesterabend und Neujahrstag empfehle prachtvolle, lebende Holsteiner, Rhein- und Spiegel-Karpfen per Pfd. 1 Mk. (auf Wunsch werden dieselben lebend frei in's Haus gebracht), ferner Rheinsalm, Lachsforellen, Hechte, Aale, feinsten Fluß-Zander, frische, große Seezungen (Soles), lebend-frische, echte Gmunder Schellfische von 30 Pf. an, prima Cabliau im Ausschnitt, echte Monnickendamers Brat-Büdlinge, Sardellen, feinste Holl. Häringe, superior, per Stück 8 Pf. **Albert Prein**. 19197

Eine vorzügl. D-Flöte, ganz neu, billig zu verkaufen. Einzu-sehen Kirchgasse 2b, 1. Stock, zwischen 3 u. 5 Uhr Nachm. 19152

### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 30. December. 253. Vorst. (52. Vorst. im Abonnement.)

### Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten von A. Boieldieu.

### Personen:

Gaberton, Schloßverwalter der ehemaligen Grafen von Avenel	Herr Ruffeni.
Anna, seine Mündel	Frl. Nachtigall.
Georg, ein junger englischer Offizier	Herr Schmitt.
Dickson, ein Wächter	Herr Warbed.
Fenny, seine Frau	Frl. Pfeil.
Margarethe, Haushälterin im Schlosse Avenel	Frl. Rabede.
Gabriel, Knecht auf Dickson's Meierei	Herr Brüning.
Mac-Trton, Friedensrichter im Orte	Herr Aglitzky.

Bauern und Bäuerinnen. Gerichtsvollzieher.

Ort der Handlung: Schottland, im Jahre 1759.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 31. December (bei aufgeh. Abonnement, z. G. wiederh.): Das Märchen vom Rheinstein, oder: Die Henne mit den goldenen Eiern. (Anfang 4 Uhr Nachmittags.)

### Tages-Kalender.

Mittwoch den 30. December.

- Allgemeiner Kranken-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Saale zur „Stadt Frankfurt“.
- Biesbadener Cycle-Club. Abends: Zusammenkunft.
- Gabelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.
- Biesbadener Abeln- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
- Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
- Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrige. 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.
- Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangstunde.
- Biesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Kürfechten; 9 1/2 Uhr: Gesangprobe.
- Gesangverein „Liederkränze“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
- Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

# Fest- und Gelegenheits-Geschenke.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Gold-, Silber-, Schmuck- und Gebrauchs-Gegenständen,

sowie mein Atelier zur Anfertigung derselben.

Durch eigenes Fabrikat bin ich in der Lage, alle in mein Fach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen liefern zu können.

Grösstes Arbeits-Geschäft am hiesigen Platze.

17536

### Trauringe.

Filiale in Biebrich: Wiesbadenerstrasse 17.

Achtungsvoll

## H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

**Bierstadt.** Der hiesige „Männergesang-Verein“ feiert am Neujahrstage im Saale „Zum Bären“ sein III. Stiftungsfest mit Concert und Ball unter Mitwirkung der Schützen-Capelle und ihres bewährten Dirigenten Herrn Hoffmann. Anfang 6 Uhr Abends. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Der Vorstand.** 19159

## Ferd. Struck,

27 Nerostrasse, Juwelier, Nerostrasse 27,

Gold- und Silberarbeiter,

empfeht sich im Anfertigen von Schmucksachen aller Art, sowie zu Reparaturen an denselben zu außergewöhnlich billigen Preisen bei sauberer Ausführung.

Haarketten von 6 Mk. an.

Trauringe von Mk. 8 per Stück an. 17936

## Möbel-Magazin

43 Tannusstraße 43

empfeht sein Lager in selbstverfertigten Polster- u. Kastenmöbel, Spiegel und Betten bei bester Ausführung unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezierer,  
43 Tannusstraße 43.

7830

# Aechtes Culmbacher Bier.

Ausschank im

## Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31. 18170

Einen kleinen Rest

Hildebrandt'schen und Häberlein'schen Kuchen,

sowie Marzipan-Figuren und Anall-Bonbons verkaufe zum Einkaufspreise. H. J. Viehove, Hoflieferant, Marktstraße 23. 19211



## „Zum weissen Lamm“,

14 Markt 14.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Morgens: Duellfleisch.

Heil. 19163



## Restauration Wöll,

obere Webergasse. 19171

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens:

Duellfleisch, Schweinepfiffer, Bratwurst u Sauertraut.

## Sf. Souchong-Thee

neuer Ernte, von feinstem Aroma, per Pfd. 3 und 4 Mk., empfiehlt H. J. Viehove, Hof-Lieferant, Marktstraße 23 und Rheinstraße 17. 19212

## Selner Punsch, Rum, Arrac und Cognac

empfeht

Eduard Böhm,

17827

Adolphstraße 7.

## Arrac- und Rum-Punsch

von Selner und anderen renommierten Fabriken. Rum, Cognac, Arrac, sowie alle sonstigen Liqueure empfiehlt billigt

## Adolf Wirth,

19206 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Rechten alten Jamaica-Rum,

„ „ Cognac,

„ „ Arrac,

alles in mehrjährigen Flaschenlagern, sowie alle Sorten Punsch-Essenzen empfiehlt billigt

Mart. Lemp,

19153

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Eine Bierpression mit Leitung und Zubehör billig verkaufen im „Thüringer Hof“. 19126

Von Montag den 4. Januar 1886 an  
kommen bei uns circa  
**500 fertige Betttücher**  
(feinere und gröbere)  
und einige hundert Duzend  
**abgepaßte Handtücher**  
in nur prima Qualitäten  
zu einem außergewöhnlich billigen Preise  
zum Verkauf.

**M. Wolf, „Zur Krone“.**



**Wiesbad. Rhein- u. Tannus-Club.**  
Heute Mittwoch Abend: 195  
Versammlung im Vereinslocale.

**Zither-Club.**

Freitag den 1. Januar Abends 8 Uhr veranstaltet  
der „Wiesbadener Zither-Club“ im „Hôtel Hahn“  
seine diesjährige

**Weihnachtsfeier mit Christbaumbescheerung.**

Freunde und Gönner des Vereins ladet höflichst hierzu ein  
199 Der Vorstand.

**Männer-Turnverein.**

Am Neujahrstage Abends 8 Uhr  
in der



„Kaiser-Halle“:  
Abendunterhaltung  
mit

**Christbaum-Verloosung und Ball.**

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahl-  
reichem Besuche ergebenst ein.

Karten für Fremde à 1 Mk. 50 Pfg. sind zu haben bei  
den Herren **Rösch**, Webergasse 46, **Schembs**, Lang-  
gasse 22, **Conradi**, Kirchgasse 21, **Merte**, Goldgasse 5,  
und **Kreideweis**, in der „Kaiser-Halle“; eine Dame ist  
hierbei frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg.

Die Mitglieder wollen ihre Karten à 50 Pfg. bei Herrn  
**Rösch** in Empfang nehmen.

211

Der Vorstand.

**Wollene Culten.**  
Piqué- und Waffel-Bettdecken,  
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 3607  
**Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.**  
Federleinen, Daunen-Kooper, Matratzendrille,  
Rosshaare, Rouleauxstoffe.  
**Plumeausstoffe.**  
Beste Qualitäten. — Mässige Preise.

**Zur gef. Beachtung!**

Von jetzt ab habe eine große Auswahl diverser Mo-  
bilien (alle möglichen Polster- und Kastenmöbel in Kirschbaum-,  
Eichen-, schwarzem und tannemem Holz) zu bedeutend redu-  
zirten Preisen zum Ausverkauf gestellt, um mein be-  
deutendes Lager bevorstehendem Umzug halber nach  
Friedrichstraße 34 zu räumen und und lade verehrliches  
Publikum unter Hinweis auf diese günstige Gelegenheit  
zur gefälligen Besichtigung und Auswahl ergebenst ein.

**Moritz Herz,**

Möbel-Magazin (eigene Werkstätte),  
Faulbrunnenstraße 9 und 10,  
Wiesbaden.

14383

Bestellungen und Aufträge aller Art von hier nach  
Mainz und zurück besorgt pünktlich und schnell  
19204 Stiefvater, Hellmundstraße 40, Hinterhaus.

**Locales und Provinzielles.**

(Gemeinderaths-Sitzung vom 29. December.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Hell die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter und Assessor Heinrichs, ferner die Herren Stadtrathe Vedel, Dr. Berle, Cron, Frauer, Käßberger, Mädlar, Noder, Dr. Schirm, Schlink, Bagemann und Weil. — Nachdem eine Anzahl Rechnungen und Cautionsleistungen erlegt, theilt der Herr Vorsitzende das Resultat der Volkszählung vom 1. December c. mit. Obwohl theils erwähnt, bringen wir noch nachstehende Daten zur Kenntniss: Am 1. December 1885 bestanden 2458 Wohnhäuser, am 1. December 1885 2664, mithin 206 Häuser mehr. 78 Wohnhäuser waren unbewohnt. Es waren ferner vorhanden 35 sonstige Wohnstätten. Im Jahre 1880 waren 10,577 und 1885 11,708 gewöhnliche und Einzel-Haushaltungen vorhanden. Die Zahl der vorhandenen Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt betrug 44. Die orisanzwefende Bevölkerung war am 1. December 1885: 24,860 männliche und 30,594 weibliche Personen. Hiervon waren 36,163 evang., 16,011 röm.-kath., 443 alt-kath., 1211 sonst christliche, 1380 israel., 36 anderer Bekenntnis und 180 unbekanntes Bekenntnisses. Nicht wohnhaft, aber vorübergehend anwesend waren 728 männliche und 1110 weibliche Personen, dagegen waren wohnhaft, aber vorübergehend abwesend 211 männl. und 235 weibl. Personen. Die Garnisonsstärke in der Stadt Wiesbaden betrug: 1) Stab des Hess. Füsilier-Regiments No. 80 52 Mann, 2) I. Bataillon desselben Regiments 563 Mann, 3) II. Abtheilung des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27 415 Mann, 4) Bezirks-Commando 16 Mann, 5) Gensdarmarie 4 Mann, mithin in Summa 1055 Mann. Der Herr Vorsitzende spricht hierauf der Zähl-Commission, im Besonderen dem Vorsitzenden derselben, Herrn Inspector a. D. Meny, den Dank des Gemeinderaths aus. — Mit Bezug auf eine von den Servitutberechtigten abgegebene Erklärung wegen Beleuchtung der Martinstraße wird beschlossen, einen weiteren Gasandelaber setzen zu lassen; eine Mehrbeleuchtung dürfte, da bereits ein Gandelaber in der kurzen Straße vorhanden, daher nicht erforderlich sein. — Kenntniss nimmt der Gemeinderath von dem Eingange des Betrages von 150 Mk., welcher zur besonderen Verwendung für Stadträte von einem Anonymus bestimmt war. Es sind hierbei verschiedene bedürftige Familien berücksichtigt worden. — Eine Beschwerde von Bewohnern der Gartenstraße, betreffend den Zustand derselben, wird an das Stadtbauamt zur möglichsten Berücksichtigung verwiesen. — Die betreffende Aufsicht-Commission beantragt, da die Aufbewahrungsräume für Heu und Stroh im städtischen Bullenstallgebäude zu beschränkt seien, die Einstellung von einigen Hundert Mark in's nächste Budget für die Vergrößerung und Verbesserung dieser Räume. Die Bau-Commission nahm eine Localbesichtigung vor, nach welcher beantragt wird, das Gesuch mit Rücksicht darauf, daß bei entsprechender Benutzung die vorhandenen Räume ausreichen, abzulehnen. Der Gemeinderath entscheidet in letzterem Sinne. — Auf Antrag der Bau-Commission wird beschlossen, die Uhr auf der Oberrealschule in der Dranienstraße einer gründlichen Reparatur an dem Schlagwerk resp. Reinigung zu unterziehen, und wird die Offerte des Herrn C. Kommerzhäuser, nach welcher die Kosten ca. 25 Mk. betragen, genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Bleicherbesizers W. Schiebeler, betr. Verlängerung seines Pachtvertrages über das an der Ecke der Weltzig- und Ringstraße belegene städtische Grundstück, wird nach Einsichtnahme an Ort und Stelle auf Genehmigung befürwortet. — Auf das Gesuch des Herrn Fr. Poths-Wegener, betr. Anlage einer Gruft am neuen Friedhof, soll erwiedert werden, Petent möge das Project zunächst so ändern lassen, daß der Eingang zu der Gruft auf seinem ihm gehörigen Terrain liegt, um das sich wiederholende Aufgraben des Weges zu verhüten. — Das Gesuch des Herrn Gärtners Emil Schwegel, betr. Herstellung von zwei Treibhäusern und Verlegung eines Schuppens in seiner Gärtnerei an der Frankfurterstraße, wird unter Anschluß an das Votum des Herrn Bauraths Helbig auf widerrufliche Genehmigung unter der Bedingung begutachtet, daß der betreffende Stockbucheintrag vom 24. November cr. auf die zwei Treibhäuser ausgedehnt wird. — Herr Gärtner L. Voller beabsichtigt die Errichtung einer Wächterbude auf dem gepackten Acker an der Karstraße. Da dieselbe den Character eines Wohnhauses trägt und an der durch Fluchtlinienplan festgestellten, aber unvollständigen Karstraße erbaut werden soll, wird das Gesuch unter Bezug auf §. 2 des Ortsstatuts auf Ablehnung begutachtet. — Auf den Entscheid des Gemeinderaths in Sachen des Herrn Privatiers H. Heuer, betr. Erbauung zweier Landhäuser an der oberen Kapellenstraße, bittet Legterer um Entlastung von der Bedingung der Vorlage von Anlagekosten für die Weiterführung des Cementrohr-Canals. Die Bau-Commission empfiehlt, unter Ablehnung des Gesuches an den Baubedingungen vom 22. d. Mts. festzuhalten. Der Gemeinderath schließt sich diesem Gutachten ebenfalls an. — Das Gesuch des Herrn Wilh. Linnenkohl, betr. die Erlaubnis zum Aufstellen einer Stützhange auf dem Schulgebäude an der Bleichstraße und verschiedener Telegraphenstangen in den Böschungen der Fluthgräben bis zur Gemarkungsgrenze zwecks Herstellung einer Telephon-Verbindung seines Comptoirs Ellenbogengasse 15 mit der in der Gemarkung Dohheim belegenen Dampfzellei, wird auf Widerruf genehmigt, und zwar unter der Bedingung, daß die Arbeiten unter Aufsicht des Stadtbauamts ausgeführt werden. — Betreffs des Gesuches des Herrn Georg Renfer um Erlas des Stockbuchs-Eintrages eines zur Erbauung auf Widerruf genehmigten Arbeitsschuppens wird beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß das Grundstück an einer durch Fluchtlinienplan festgestellten unausgebauten Straße liegt, der Arbeitsschuppen aber heizbare Wohnräume erhält, an der Forderung des Stockbuchs-Eintrages festzuhalten. — Herr Dr. Berle referirt hierauf noch über die Angelegenheit betreffs Reorganisation der Nachtwache. Der Gemeinderath beschließt, von jetzt ab die beiden

Waldpromenadenwärter zum Abenddienste und zwar in den Bezirken südlich der Rheinstraße und östlich der Wilhelmstraße zu verwenden; dagegen vom 1. April l. J. ab die Zahl der Nachtwächter um 10 Mann und die Reserve-Nachtwächter um 4 Mann zu vermehren, ferner außer dem gegenwärtig amtierenden Obernachtswärter zwei weitere Obernachtswärter anzustellen. Im Ganzen werden dann 42 Nachtwächter, 6 Reserve-Nachtwächter und 3 Obernachtswärter den Nachtschutz ausüben. Die Gesamtkosten hierfür betragen dann pro Jahr ca. 30,000 Mk., oder eine Mehrausgabe gegen jetzt von 7240 Mk. Ein weiterer Antrag, die Nichtlaternen in den Landhaus-Vierteln zu vermehren, geht zunächst an die Gaswerks-Commission. Betreffs einer Polizei-Verordnung, wonach die Hauseigenhümer oder deren Verwalter verpflichtet werden sollen, die straßenwärts belegenen Gartenthore bei Vermehrung von Geld- resp. Gaststrafen, um 10 Uhr Abends zu schließen, wird die Beschlußfassung ausgesetzt, um zunächst in den Nachbarkräften Erkundigungen einzuholen, in welcher Weise und inwieweit behördlicherseits einzuschreiten geeignet ist. Obwohl theils nicht verkannt wird, daß in Villenvierteln offen stehende Gartenthore den Dieben z. passende Schlupfwinkel bieten, so kann doch der Gemeinderath sich im Allgemeinen nicht der Ansicht verschließen, daß eine derartige Polizei-Verordnung zu sehr in die Rechte eines Hausbesizers eingreife. — (Hierauf geheime Sitzung.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Rgl. Landgerichts vom 29. December.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wismann. Beamter der Rgl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Freund unter dem Bestande des Ersten Staatsanwalts Herrn Morik. — Die Ehefrau des Schneidemeisters Johann Georg S. in Diederbergen ist von dem Königl. Schöffengerichte zu Höchst a. M. von der Anklage, den Felshügel Dörr in Diederbergen wörtlich beleidigt zu haben, sowie von den Kosten des Verfahrens freigesprochen worden. Auf die gegen dieses Erkenntnis von dem Königl. Amtsanwalt eingelegte Beschwerde hat die Strafkammer das erste Urtheil aufgehoben und die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 20 Mk., andernfalls zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt und ihr die Kosten beider Instanzen zur Last gelegt. — Auf der Nachtragsweise in Oberlahnstein hat der Landwirth Joseph Kl. in einem von Biergum und angebotenerer Kaufslust — denn er hat schon mehrfach wegen ähnlicher Vergehen Strafen erlitten — hervorgerufenen Zustande den Weichensteller Jacob Müller mittelst eines Bierglases vorfänglich körperlich mißhandelt. Die hierdurch hervorgerufene starkblutende Wunde erforderte zu ihrer Heilung einen Zeitraum von 3 Wochen, während welcher Zeit der Verletzte vollständig arbeitsunfähig war. Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der auf Unterschlagung und Betrug angeklagte Wilhelm K. von hier wird wegen ungehorsamen Ausbleibens zum heutigen Termine durch Beschluß des Gerichtshofes verhaftet und zu dem noch zu bestimmenden neuen Termine vorgeführt werden. — Der Landwirth Andreas K. von Münster (Amts Höchst) hat am Abend des 21. September, als der Bürgermeister a. D. Kilb in Münster an seiner Wohnung vorbeiging, denselben mit dem Ende einer Leiter derart in das Gesicht geschlagen, daß Feuer zu Boden stürzte und eine blutige Wange davontrug. Der Angeklagte führte dagegen aus, es sei an dem Abend dunkel gewesen, er habe die Leiter auf der Schulter getragen, und wenn der Bürgermeister von der Leiter getroffen worden sei, so sei dies mehr durch Zufall als durch Absicht geschehen. Der Verletzte glaubte aber die Absichtlichkeit der Verletzung in dem Umstande suchen zu müssen, daß der Angeklagte ihm seit langer Zeit feindselig gesinnt sei und ihm gelegentlich einmal gedroht habe. Der Gerichtshof erkannte in seinem Urtheile zwar an, daß Beweismomente in erheblichem Maße vorlägen und daß auch belastende Momente in dem feindseligen Verhältniß zwischen beiden Personen, dem Angeklagten und dem Verletzten, vorhanden seien; trotzdem habe die Strafkammer nicht die volle Ueberzeugung von der Vorabsichtlichkeit gewinnen können. In der Handlungsweise des Angeklagten liege aber eine fahrlässige Körperverletzung an dem Bewilligen, weil die Art und Weise, wie er allein die Leiter getragen habe, nicht geeignet sei, alle unglücklichen Zufälle zu verhüten. Der Angeklagte wurde demnach wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurtheilt, welche indessen durch die Untersuchungsbüro, die der Angeklagte erlitten hatte, für getilgt erachtet wurde. — Auf die Berufung des Schriftstellers Albert L. in Frankfurt a. M., welcher am 3. November l. J. von dem hiesigen Schöffengericht wegen einer öffentlichen Beleidigung des Stations-Vorstehers Amüller in Mosbach, sowie eines Zugführers zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurtheilt worden war, wurde dieses Urtheil dahin abgeändert, daß nur auf eine Geldstrafe von 30 Mk., andernfalls auf 5 Tage Haft erkannt wurde. Den beleidigten Beamten wurde auch von der Berufungsinstanz die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil dieses Erkenntnisses veröffentlicht zu dürfen. Dem Angeklagten wurden die Kosten beider Instanzen zur Last gelegt. (Schluß der Sitzung Nachmittags 3 Uhr.)

(Das Regierungs-Jubiläum des Kaisers) wird hier in der mannichfachen Weise gefeiert. Verschiedene Vereine rüsten sich, diesen Tag auch ihrerseits festlich zu begehen, so der Beamten-Verein, welcher am 3. Januar 1886 Abends in der neuen „Kaiserhalle“ Concert und Ball arrangirt. Die allgemeine Feier wird durch ein Festessen im Curhause am Sonntag den 3. Januar 1886 Nachmittags 2 Uhr stattfinden, zu welchem ein aus allen Kreisen zusammengesetztes Comité die gesammte Bürgerschaft Wiesbadens eingeladen hat. Es steht zu erwarten, daß dieses Festessen sehr zahlreich besucht wird, zumal der Tafel-Preis (4 Mk. 50 Pfg.) eine allgemeine Betheiligung ermöglicht. Wir wollen nicht verärrnen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Karten zum Festessen, welche auf dem Rathhause, im Curhause und auf der königlichen Polizei-Direction zu haben sind, bis zum Abend des 30. d. M. genommen werden müssen. — In der höheren Mädterschule (Louisenstraße) findet die Feier am Montag den 4. Januar Morgens 9 Uhr in der Turnhalle der Anstalt

statt, wo sich zu diesem Zwecke die Schülerinnen der oberen Klassen ver-

\* (Der Amtsbezirksrath) tritt morgen Donnerstag den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr zu einer Sitzung im Kreisshaus hier zusammen.

\* (Pfarrwahl) Wir veräumen nicht, unsere Leser nochmals auf die heute Mittwoch den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr in der Bergkirche stattfindende Wahl eines 5. evangel. Pfarrers aufmerksam zu machen. Nach der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung ist die Wahl öffentlich und kann Jedermann derselben beiwohnen. Zum Wahl-Commissarius ist diesmal Herr Decanats-Verwalter Köhler ernannt worden, welcher auch die Pöbige halten wird. Bei der großen Bedeutung dieser Wahl für das kirchliche Leben in hiesiger Stadt steht zu erwarten, daß die allgemeine Betheiligung eine große sein wird.

\* (Postalisches.) Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der Neujaarszeit die richtige und genaue Wohnungsangabe auf den Briefsendungen noch nothwendiger als sonst ist.

\* (Der Bäckergehülfen-Verein) veranstaltete am zweiten Weihnachtsfeiertage im Saale des „Hotel Schützenhof“ sein viertes Stiftungsfest unter überaus zahlreicher Betheiligung durch einen Ball. Der Präsident des Vereins bewillkommnete die Erschienenen in einer beifällig aufgenommenen Ansprache und lenkte deren Aufmerksamkeit auf eine aus prächtigem Backwerk geschaffene Ausstellgung, welche dem Saale zum Schmucke gereichte. Das Fest nahm einen alle Theilnehmer recht befriedigenden Verlauf.

\* (Gartenbau-Verein.) Die am Montag Abend 8 Uhr im „Möhren“ abgehaltene ordentliche Generalversammlung hat das Budget für 1866 in Einnahmen und Ausgaben auf 770 M. festgestellt. Der Vorstand wurde durch Wiederwahl der auscheidenden Herren Schenk, Müller, Emil Becker, Kulow, König und v. Vogel ergänzt.

\* (Gedenket der Postboten!) Es gibt wohl kaum einen Beruf, der uns in der Weihnachts- und Neujaarswoche in seiner Verantwortlichkeit und Mühseligkeit so ausgeprägt vor Augen liegt, als der unserer Postbeamten, namentlich der Postboten. Unermülich sind sie bis in die späten Abendstunden, in Sturm und Regen, in Hitze und Kälte thätig, den Verkehr bis in die entlegensten Gegenden zu übermitteln. Ihnen dafür Dank abzusprechen, bietet sich keine bessere Gelegenheit, als auf Neujaars!

\* (Vor 30 Jahren) ging ein junger Mann aus Wiesbaden nach bestandener Lehrzeit in die Fremde. Es wollte ihm im Vaterlande nicht glücken, sich eine Zukunft zu schaffen. Gegen den Willen seiner Eltern wanderte er mit seiner geringen Habe nach Amerika aus, was ihm um so leichter ward, als er unter den damaligen Militärverhältnissen sich freigezogen hatte. Da der junge Mann gegen den Willen seiner Eltern und Geschwister gehandelt, so entstand eine Spannung, die dazu führte, daß man seine von jenseits des Oceans geschriebenen Briefe unbeantwortet ließ und schließlich auch keine Nachricht mehr aus Amerika eintraf. Die Eltern starben, ebenso zwei Schwwestern. Niemand dachte mehr an den Ausgewanderten; die Ueberlebenden hielten ihn für todt. Am ersten Feiertage Abend aber kehrte er in seine frühere Heimath zurück und war er erntant, zu hören, daß Alle, die er liebte, bis auf einen in Frankfurt wohnenden Bruder, in der Erde ruhen. Sein erster Gang am Weihnachtsmorgen war auf den Friedhof, von wo er alsbald nach Frankfurt fuhr und seinen allerdings nicht in den glänzendsten Verhältnissen lebenden Bruder aufsuchte. Das Wiedersehen läßt sich mitempfinden, aber nicht beschreiben. Die Feiertage gestalteten sich, zumal in der Familie das Christkindlein mager ausgefallen war, zu einem wahren Festtage. Im nächsten Mai kehrt, wie das „Krit. J.“ erzählt, der Deutsch-Amerikaner, welcher in Chicago fünf Häuser sein Eigen nennt, nach Amerika zurück. Da er in kinderloser Ehe lebt, so werden ihn ein Sohn und eine Tochter des Bruders begleiten, um für ihn und seine Frau Stützen im Haushalt zu werden.

\* (Unfall.) Am ersten Feiertage gerieth in der Friedrichstraße ein hiesiger Dienstmagd durch Fall von dem Boche seiner schwer beladenen Kasse vor die Räder derselben. Fast ein Wunder ist es, daß der von dem Fuhrwerke ein Stück Wegs geschleifte Mann mit nur geringen Verletzungen davonkam.

○ (In Borch) statteten in der Nacht vom 25. auf 26. d. Mts. umgebene Gäste in einem bedeutenden Fabrik-Etablissement baselbst, dessen Eigentümer mit Familie auswärts geladen war, einen Besuch ab, der durch Erbbrechen eines Pulvers eine Wunde von 12-14 Ml. ergab, aber seinen Hauptzweck, in dem eisernen Kessenschrank die vermuteten großen Baarschätze zu heben, glücklicherweise nicht erreichte, trotzdem der schwere Schrank mittels Handlarrrens fortgebracht worden war; die Diebe konnten jenen ungeachtet allen Fleißes nicht öffnen und da es ihnen wohl gefährlich scheinen mochte, den Schrank wieder zurückzubringen, so warfen sie denselben in einen der Canäle, welche unter der Wisperstraße durchgeführt sind. Einige Tage vorher war der große Hund, welcher das Etablissement Nachts bewachte, im Hofe todt aufgefunden worden, er war vergiftet. Die Untersuchung ist im Gange.

**Kunst und Wissenschaft.**

\* (Das zweite Concert des Männergesang-Vereins „Concordia“.) Dasselbe fand am zweiten Feiertage im Saale des „Hotel Victoria“ statt und hatte ein feines, mitunter sogar künstlerisch-distinguirtes Publikum angezogen. Betrachten wir zunächst die Chorleistungen, so muß selbst der strengste Kenner zugeben, daß sie auf der Höhe besten stehen, was von einer Zusammenfügung von Elementen, die nicht alle exclusiv musikalisch sind, nur erwartet werden kann; gleichwohl läßt sich eine Elite an Stimmen sofort sowohl in den Ensembles wie den Soli erkennen, und

die christliche Schulung zeigt den Meister. Ueberall ist eine absolute Correctheit und die wohlthuendste Feinfühligkeit in der Art und Weise der Ausführung vorherrschend, und die Intonation ist glodenrein. Einzelne Nummern, wie der Chor „So weit“ von Engelsberg, die Volkslieder „Sandmännchen“ und „Wohin mit der Freud“, vor Allem aber der Schubert'sche Chor „Nachtelle“ konnten als Musterbeispiele bezeichnet werden. Der letztgenannte war mit Rücksicht auf vielfach an den Verein ergangene Anforderungen als Wiederholung vom vorigen Concerte aufgenommen worden. Es ist merkwürdig, daß noch kein einziger Verein anher diese Perle entdeckt hatte. Freilich gehört dazu ein Solo-Tenorist von der bezaubernden Süße der Stimme, wie Herr Opernsänger F. Schmidt solche einlegte, um den Chor in dem vollen Reize eines mainächtigen Himmels erglänzen zu lassen. Die Turtur des Chors ist eigenartig. Die Solostimme ist wie ein edelstählertes Ornament in das Ganze verwebt; die Wirkung war sauberhaft. Wie schon angedeutet, haben einzelne Gesanges-Solo-Vorträge von der Trefflichkeit der Mittel, über die der Verein aus eigenem Bestande verfügt, Kunde gegeben. So sang das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Adolf Köder, die Ballade „Der todt Solbat“ von A. Becker mit elegischer Färbung, welcher er noch eine Zugabe gewähren mußte, Herr Heinrich Schmidt die Scene aus dem „Frischhüt“ mit der Arie „Durch die Wälder“ mit frischer musikalischer Declamation und einer für Lyrik ausgesprochen angelegten Stimme, Herr Heinrich Blecker das Abt'sche Lied für Bass „Erinnerung“ mit einer Stimme von geradezu frapptender Schönheit und in dem schönen und wohlgefügten Canon „Mein Lebensbach“ von Mozart erregte die drei Solisten (die Herren Wilhelm Heilhecker [1. Tenor], Carl Eller [2. Tenor] und Heinrich Blecker [Bass]) solchen Beifall, daß eine Strophe wiederholt werden mußte. Eine angenehme Abwechslung bot die dramatisch pointirte Declamation des Herrn Ingenieurs Kehler „Die Menagerie“ von Scherenberg. Alle Anerkennung müssen wir dem Dirigenten des Vereins, Herrn Weins, aussprechen. Derselbe ist nicht nur ein feurriger Leiter, sondern auch ein Meister in der Kunst christlicher Stimmen-Veranbildung und vollkommen würdig, den solchen Unterbau durch den leider zu früh verewigten Capellmeister Marburg zu einem kunstgerechten und harmonisch gegliederten Gebilde emporzuheben. Dabei waren die betreffenden pianistischen Accompaniments, namentlich dasjenige zu „Nachtelle“, sicher und zart. Daß sämmtliche Nummern mit theilweise enthusiastischem Beifall aufgenommen wurden, bedarf kaum der Bestätigung. — Hatte das an und für sich schöne Concert schon durch die Mitwirkung des Herrn Opernsängers F. Schmidt einen erhöhten Aufschwung genommen, so war dies nicht minder der Fall durch die pianistische Mitwirkung des Fr. Mina Bouffier. Die Dame genießt als talentvolle Künstlerin allgemeine Achtung, und die hier in Frage stehende Leistung war nur geeignet, sie darin auf's Neue zu bestätigen. Sie spielte zunächst das Adagio (Cis-moll) der Schubert'schen C-dur-Fantasia. Dasselbe nimmt das bekannte Lieber-Motiv auf und umspielt es in der Pracht reizender Ornamente. Und gerade in der künstlerischen Hervorhebung solcher Ornamente leistet Fr. Bouffier so Vortreffliches. Unter möglicher Kraft des Anschlages und hoher Ausbildung der Technik quillen die feinen Ciseluren unter den Fingern in graziofer dynamischer Abstufung hervor und schaffen so ein leuchtendes Gebilde, das die feinsten Chorden des Herzens mitvibriren läßt. In ähnlicher Weise spielte sie die durch die weiten Spannungen, accordischen und doppeloctavigen Aufstiege technisch so schwierige Cis-moll-Nocturne von Chopin. Von den Chopin'schen Nocturnes sagt Ehler: „es summert hier wie von melancholisch weiten Sternen, aus deren träumerischem Himmelschinn er manche Linie heruntergeholt.“ Und in der That, in diesem Sinne spielte die Künstlerin sowohl den schmerzhaft bewegten Eingang, wie das sturmbelegte Aus-toben nach der preghierenartigen Epöde und so auch das schließliche Ausshanden in fast tonlos ersterbenden Formen. In der zuletzt gegebenen Lechzigstgigen Concert-Mazurka kam mehr die brillante Seite der Technik zur Hervorkehrung. Fr. Bouffier wurde beim jedesmaligen Auf- und Abtreten mit sympathischem und lebhaftem Beifall begrüßt und bedacht. — Mit Ball schloß die gelungene Veranstaltung.

\* (Concert des Evangelischen Kirchengesang-Vereins.) Nachdem der genannte Verein schon zu Weihnachten durch eine Art liturgischen Kirchengesanges zur Verherrlichung der Feiertage so Besentliches beigetragen war, was ihm zum Todtensete vorbehalten, durch ein zweckentsprechendes Concert in der Hauptkirche auch dieser Feiertage eine künstlerische und würdige Hebung zu verleihen. Wie dieselbe von der Gemeinde reip. dem Publikum — denn wir haben auch andere Confectionen zahlreich vertreten — aufgefagt worden ist, bewies die Theilnahme, die derartig war, daß selbst die große Hauptkirche die Zahl der Hörer kaum aufzunehmen vermochte. In welcher Weise der Verein unter Leitung seines energischen und begeisterungsvollen Dirigenten, des Herrn K. Hofheinz, wirkt, ist schon zur Genüge bekannt. Der Chor imponirt durch Massenhaftigkeit, wirkt anziehend durch edles Timbre, namentlich des Frauenchors, und be-friedigt den Kenner durch die Präcision und sein dynamische Ausstattung seiner Vorträge. Das diesmalige Programm war vorzüglich gewählt — die Cantate „Der Jüngling zu Nain“ von Sauer, der Chor „Gott Du siehst, wer im Stillen weint“ von Breslauer, die Idylle „Der Friedhof im Walde“ von Sturm und das Oratorium „Die Auferweckung des Lazarus“ von Böwe. Sämmtliche Nummern hatten orchestrale Unterlage (die Münch'sche Militär-Capelle) und solistische Ausstattung. Die letztere war durch Fr. Kabecke und Herrn Ruffini vom Königl. Theater, die Opernsängerin Frau Blum und den Concertsänger Herrn Wenig-mann vorzüglich vertreten. Die Capelle accompagnirte durchweg in feiner Nuancirung. Die erigenannte Cantate ist eine Composition von großer Innigkeit und selbst dramatischer Belegung. Das erste Solo der Frau Blum „Ach, wehe mir Armen“ trug in der Darlegung das vollausgesprochene Gepräge schmerzhafter Erschütterung, dem sich

dann das Chor-Solo des Alts "Die Hülfe kommt vom Herrn" in tröstender Lieblichkeit gegenüber stellte. Die allgemeine Theilnahme sprich sich dann in dem a capella-Choral "Weine nicht" in warmer Färbung aus. Der Eintritt des erweckenden Heilands ist erleuchtend wie eine im Dämmer aufstehende Lampe, und die darauffolgende Episode "Aus Grabestüchern quillt des Lebens blühendes Bild" ist eine Illustration in lebendigstem und ergreifendstem Colorite. Schade, daß im nachfolgenden Tenor-Solo sich eine kleine Deviation bemerklich machte, die selbst den Sopran auf einige Takte in Mitleidenschaft zog. Der Schluß-Chor "Lobfing dem Herrn!" gipfelt sich zum freudigsten Aufschwung empor. Der zweite Chor "Gott, Du siehest" ist von merkwürdiger Einfachheit und durchaus homophon; gleichwohl wirkt er in seiner beruhigenden Haltung zauberhaft, man hätte gerne gleich noch einmal diese saften, von Hörnern intonirten, vom Chor dann abgenommenen und dem Streich-Quartett im pp. beigeflüsterten Trostesworte vernehmen mögen. Die reizende Friedhofs-Idylle haben wir schon bei einer Aufführung im vorigen Jahre näher besprochen, und wir wollen darum nur noch Einzelnes hervorheben. Sehr schön sang Herr Ruffeni das Bariton-Solo "Kein halt'ger Ton", dem sich dann der liebliche a capella-Chor "Kam, daß ein müder Wand'rer irrt" mit der späteren Theilnahme der Violinen pizzicato zugesellte. Die Episode "O Waldbesucht" ist ungemein lieblich, und aus ihr brach dann wie ein Sonnenstrahl das Tenor-Solo hervor. Der Schlußchor wirkte mächtig. Die Auf-erweckung des Lazarus ist zu ausgedehnt, als daß wir ihr hier Zug um Zug folgen könnten. Schon die Einleitung, O-moll auf breiter Unterlage, bereitete auf die Erhabenheit des Werkes vor. Die Erzählung des Evangelisten gab Fr. Kadeck in ansprechendem recitando; das Solo der "Martha" sang Frau Blum trefflich, und das folgende Duett der Schwestern (die Obgenannte und Fr. Kadeck) war eine Glanznummer des Concertes. Noch hervorzuheben sind aus dem schönen und untadeligen Ganzen die Arie Jesu (Herr Ruffeni) "Ich bin die Auferstehung" nebst dem Duette (mit Frau Blum), ferner das Gebet des Herrn Ruffeni "Vater, ich danke Dir!" Die Recitationen des Lesers müssen diesmal als musterhaft bezeichnet werden, während wir früher solchen mehr recitirenden Fluß hätten wünschen müssen. Nochmals sprechen wir dem Chore für seine herrliche Leistung wie Herr Hofheinz für die pietätvolle Interpretation der besprochenen Werke, der ein reiches Aufgebot von Kraft und Geduld vorausgegangen sein muß, unsere vollste Anerkennung, ja Bewunderung aus. Die protestantische Gemeinde darf sich beiden verpflichtet fühlen.

(Die Becker'sche Musikschule) wird Carl Reinecke's "Schneewittchen" für stimmigen weiblichen Chor, Sopran- und Alt-Soli, Pianoforte und Declamation einstudiren und demnächst zur Aufführung bringen. Junge Damen mit schönen Stimmen können als Hospitanten in der Chorgesangschule Aufnahme finden.

(Garmen Sylva.) In Bezug auf die Notiz in No. 301 des "Wiesbadener Tagblatt" sendet uns ein aus Neuwied gebürtiger Leser unseres Blattes die Berichtigung, daß die Ehe des Königs Karl und der Königin Elisabeth von Rumänien nicht eine kinderlose gewesen. Vielmehr wurde dem hohen Ehepaare im ersten Jahre seiner Ehe eine Prinzessin, welche den Namen der Großmutter, der Fürstin zu Wied, "Marie" erhielt, geboren. Das blühende Kind, welches Einsender selbst bei einem Besuch der hohen Herrschaften in Neuwied gesehen, verstarb leider zum großen Schmerze der Aeltern in seinem 5. Lebensjahre. Seitdem ist allerdings die Ehe kinderlos geblieben.

### Aus dem Reiche.

\* (Reichskanzler Fürst Bismarck) ist am Freitag zum ersten Male wieder ausgefahren und vom Kaiser empfangen worden, doch soll er von seinem Leiden noch nicht ganz wiederhergestellt sein.

\* (Hofmarschall Graf Verponcher) ist an Stelle des Grafen Bükler zum Ober-Hof- und Hausmarschall, der Vice-Oberstallmeister von Rauch zum Oberstallmeister ernannt worden.

\* (Aus Darmstadt) wird gemeldet: Prinz Alexander erhielt von dem Fürsten von Bulgarien ein Telegramm, worin derselbe für die Theilnahme und Hilfe, welche den bulgarischen Truppen aus allen Theilen Deutschlands, insbesondere seiner heimatlichen Heimath, erwiesen wurde, den wärmsten Dank ausdrückt.

\* (Frankreich) wird auch für die kommenden sieben Jahre Herr Jules Grevy auf dem Präsidentenstuhle sehen. Die National-Verammlung wählte ihn vorgestern mit 457 Stimmen wieder.

### Vermischtes.

— (Ueber den sechsfachen Mord in Hamm), über den wir bereits kurz berichtet, meldet ein Extrablatt der "Dorim. Ztg." Folgendes: Der am 25. April 1839 zu Distbede im Kreise Bedum geborene Spezererhändler, früherer Eisenbahnschaffner Friedr. Muckelmann führte bis zum 1. October d. J. in der Nordensfeldmarkt ein Spezereigeschäft verbunden mit Kleinhandel von Branntwein und hatte sich, da er auch eine Pension von 35 Mk. den Monat bezog, ein hübsches Vermögen erworben, das er jedoch zum größten Theile in ein Haus gesteckt hat, welches er sich in der Distinghauer Straße (eine neue Straße südlich der Bahnhofstraße) erbaut und das er am 1. October bezogen hatte. Das Geschäft scheint in dem neuen Locale nicht besonders florirt zu haben, denn erstens liegt das Haus in einer noch wenig bebauten Straße und dann hatte Muckelmann für das neue Geschäft die Concession zum Ausschank von geistigen Getränken nicht erhalten. Heute Früh gegen 7 1/2 Uhr nun kam

Muckelmann zu dem bei ihm wohnenden Postschaffner Schulte, überreichte demselben ein Schächtelchen mit Goldstücken und sagte: "So, bitte bewahren Sie das, bis mein Sohn aus Dortmund kommt. Meine Frau braucht die Sachen nicht mehr, denn sie liegt unten in ihrem Blute, auch habe ich die übrigen Kinder getödtet." Schulte glaubte dies natürlich erst nicht, aber der verstörte Blick des M. machte ihn doch besorgt, weshalb er schnell nach oben ging, wo die drei ältesten Kinder schliefen. Da fand Schulte denn die Angabe bestätigt, die drei Kinder lagen neben einander in ihrem Blute und todt. Schulte rief seinen Sohn herbei, der den Muckelmann, welcher sich angezogen hatte und angeblickt nach der Polizei wollte, um den Vorfall anzuzeigen, so lange festhielt, bis Polizei ankam. In der Küche zu ebener Erde lag die Frau mit den beiden kleinsten Kindern, Anna, geb. am 19. Juli 1831 und Helene, geb. am 11. Juni 1833. Die im oberen Schlafzimmer liegenden drei Kinder standen ebenfalls noch im jugendlichen Alter und zwar ist Karl am 28. Januar 1873, Clara am 25. März 1875 und Wilhelmine am 16. März 1876 geboren. Der älteste Sohn Franz, geboren am 28. December 1869, ist Lehrling in Dortmund. Ueber die grausige That gibt Muckelmann folgendes an: Er habe befürchtet, bald sterben zu müssen und da er in den Vermögens-Verhältnissen zurückgegangen, so habe er nicht gewollt, daß die Seinen mal unter das "Fußvolk" kämen. Die vergangene Nacht habe seine Frau vor Sorgen unruhig geschlafen, da habe er denn gedacht, sie solle sich nicht mehr lange quälen. Heute Früh, als er mit der Frau aufgestanden, habe er sich erst im Laden zu thun gemacht und hierbei ein Fleischermesser eingesteckt, das er im Hofe gewetzt. Sodann sei er in die Küche zurückgekehrt, wo seine Frau mit Stiefelpugen beschäftigt gewesen; er habe der Frau den Kopf zurückgebogen und den Hals durchschnitten. Da er das Messer geschliffen, habe sie keine Schmerzen gehabt. Sodann sei er die Treppe heraufgegangen und habe zunächst den Knaben gewetzt. Als dieser sich eben die Hosen angezogen, habe er ihm den Kopf zurückgebogen und den Hals durchschnitten. Sodann habe er die Clara auf gleiche Weise getödtet und neben den Bruder gelegt. Wilhelmine sei inzwischen aufgewacht und habe: Papa, Papa! gerufen, er habe sie aber aus dem Bett genommen, getödtet und neben die beiden Leichen gelegt. Hierauf sei er nach unten gegangen und habe zunächst die vierjährige Anna todt gemacht. Die Leiche habe er neben die Mutter gelegt. Die kleine Helene sei noch gewesen, weshalb er sie gefragt habe, ob sie der Mama in den Himmel folgen wolle. Das Kind habe wohl gelächelt, die Frage aber nicht beantwortet, er habe dasselbe mit einem Schnitt getödtet und ebenfalls neben die Mutter gelegt. — Der gerichtliche Befund, welcher durch Herrn Rechtsassessor Griebisch aufgenommen wurde, soll die Angaben des Muckelmann bestätigt haben. Die Leichen lagen in großen Blutlachen neben einander. Hat der Mann die That bei voller Besinnung begangen? So werden unsere Leser fragen. Ja, wer ist im Stande, diese Frage zu beantworten! Muckelmann selbst behauptet es; er gibt an, seiner Sinne vollkommnen mächtig zu sein und die Folgen der That wohl überlegt zu haben. Jetzt thue es ihm zwar leid, und wenn er es noch einmal thun sollte, würde er es unterlassen. Hand an sich selbst habe er deshalb nicht gelegt, weil er wisse, daß er ja doch mit den Seinen bald vereinigt werde; dem Spruche des irdischen Richters habe er nicht vorgreifen wollen, er glaube hierdurch die Verzeihung des Himmels zu erlangen. Ohne irgendwie ein Urtheil zu präjudiciren, glauben wir doch annehmen zu können, daß die Sorge um die Seinen bei ihm zur fixen Idee geworden. Die Catastrophe mag dadurch noch beschleunigt worden sein, daß, wie bestimmt bekannt, heute ein Wechsel über 5000 Mk. fällig war. — Muckelmann wurde gegen 1 Uhr in einem geschlossenen Wagen nach dem Gefängnisse gefahren, ein colossale Menschenmenge begleitete den Wagen, ebenso war das Haus den ganzen Tag von dichten Schaaeren umlagert.

— (Ein beklagenswerthes Unglück) hat sich am Vormittag des 1. Weihnachtsfeiertags im Berliner Belle-Alliance-Theater zugetragen. Während der Generalprobe der Posse "Lucinde vom Theater" am Freitag Vormittag kam eine Choristin, welche in dieser Posse gleich Fräulein Böhme als Fee zu erscheinen hatte, mit ihrem leichten Tarlatan-Gewande in ihrer Garderobe der Gasflamme zu nahe und geriet in Brand. In ihrer Angst lief sie durch die Garderobe in das Ankleidezimmer des Fräulein Böhme, welche die Brennende zu retten suchte und sich hierbei selbst in Brand setzte. Nunmehr lief Fräulein Böhme in ihrer Herzensangst die Treppe, welche von ihrem Ankleidezimmer auf die Bühne führte, hinunter, wo ein Schauspieler die Flammen durch Umwerfen eines Mantels erlosch. Fräulein Böhme wurde sofort in das Elisabeth-Krankenhaus geschafft, wo sie in ein Wasserbett gebettet werden mußte, jedoch ihren Brandwunden bereits am Sonntag Mittag erlegen ist. Die zuerst in Brand gerathene Choristin kam mit leichten Brandwunden davon.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Potitzelle.

Eine vorzügliche und zuträglichste Schvester-Bowle von ganz eigenartigem Wohlgeschmack erhält man durch Mischung von etwa 1 Theil "Magenbelegen", Gesundheits- und Tafel-liquor ersten Ranges von Aug. Widtfeldt in Aachen, mit 2 Theilen stark fochenden Wassers. Letzteres bringt die feinen an Früchte und Blumen erinnernden Aromatas erst völlig zur Geltung. (Ladenpreise: 1/2 Literflasche Mk. 2.50, 1/2 do. Mk. 4.50.) (M.-No. 2350.)

"Die Perle vom Königstein" von H. Schmidt. Preis 1 Mk. In allen Buchhandlungen zu haben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

# Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfaßt gegenwärtig einen Leserkreis von über  
**8000 Abonnenten**

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Civilstandsregister, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über locale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden **Mark 1.50; Bringerlohn** in's Haus 35 Pfennig.

Der **Insertions-Preis** beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; **Preis-Ermäßigung** tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

**Reclamen** werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Zeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — **Beilage-Gebühr** Mark 15 incl. Postspesen pro Beilage. — **Nachfrage-Gebühr** 10 Pfennig. — **Offerten-Gebühr** 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

## Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Localblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung **den besten Erfolg.**

**Bestellungen** auf das mit dem 1. Januar 1886 beginnende neue Quartal beliebe man für

**hier** bei der Expedition, Langgasse 27,  
**auswärts** bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten **Filial-Expeditionen** errichtet und zwar in:

- Biebrich-Mosbach** . . . . . bei Theodor Roemer, Untergasse 7,
- Bierstadt** . . . . . „ Friedrich Bing,
- Dohheim** . . . . . „ Ortsdiener Becker,
- Erbenheim** . . . . . „ Ortsdiener Stahl,
- Rambach** . . . . . „ Frau Söllink Dwe., Haus No. 80,
- Schierstein** . . . . . „ Conrad Speth,
- Sonnenberg** . . . . . „ Christ. Diefenborn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von **Mark 1.93** pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hies. Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.  
**Die Redaction.**

### Michelsberg 21.

Zur Anfertigung solider und preiswerther **Unterkleider, als: gestricke Jacken (Wärmse), Unterhosen, Unterhemden, Strümpfe u. c.,** hält sich bestens empfohlen  
**E. Bürgener.**

15104

**Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,**  
 auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.  
**Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.**  
 3600

Den hochverehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle mein reichhaltiges Lager in **Perrücken, Bürten** etc. Selbige sind bei billigster Berechnung stets leichweise zu haben, wie auch **Gesellschafts-Frisiren** in sauberster Ausführung übernehme.  
 Achtungsvoll **Herwarth Harz,**  
 Herren- und Damen-Coiffeur,  
**4 Schwalbacherstraße 4.**

18130

Ein nur drei Jahre gebräuchter **Flügel** von Rand billig zu verkaufen Rheinstr. 57.  
**Parterre.** 18125

## Menescher Ausbruch

ist der edelste aller bis jetzt existirenden **Medicinal-Weine** und das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen und frankten Personen, sowie auch als spezielles Heilmittel für **Bleichsüchtige** und **Blutarne** von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

In  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Original-Flaschen à **Mk. 3**,  
**Mk. 1.50** und **75 Pfg.** bei

NB. Original-Analyse des Geh. Hofrath  
Prof. **Dr. Fresenius** ist in den Verkaufsstellen einzusehen.



von der **Menescher Import-Compagnie**  
in **Frankfurt a. M.**  
**H. J. Viehöver,**  
Kgl. Hof-Lieferant,  
Marktstraße 23  
und  
Rheinstraße 17.  
18738

## Champagner-Monopole

von **Heidsieck & Cie.** in **Reims,**  
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers von Deutschland.

18719 **Depot bei Chr. Krell, Stiftstraße 7.**

## !! Große Auswahl!!

in **Rhein- und Pfälzer Weinen** von 50 Pf. an die Flasche,  
**Bordeaux-Weine** von 90 Pf. an die Flasche, **griechische**  
u. **spanische Weine, deutsche u. französische Mouffeur,**  
alle Sorten **Spirituosen u. Liqueure, Punsch-Essenzen**  
von 2 Mark 50 Pfg. an die Flasche empfiehlt

18753 **Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße**  
und **Kirchgasse.**

**COCA-WEIN.** Weiniger Auszug von frischen  
Coca-Blättern.

**COCA-LIQUEUR.** Geistiger (Cognac-) Auszug  
von frischen Coca-Blättern.

Die Coca-Pflanze ist ein wahres Wunderproduct der  
Tropen-Natur; ihre schmerzstillenden und stimulirenden  
Eigenschaften werden in der Medicin hochgeschätzt.  
Der Auszug der Blätter wirkt auf den Organismus be-  
lebend und erfrischend, verringert das Bedürfniss nach  
Speise und Trank und befähigt zu bedeutenden, körper-  
lichen Anstrengungen. Der Coca-Auszug wird besonders  
empfohlen gegen nervöses Asthma, Verdauungsschwäche  
und nachtheilige Folgen von geistiger und körperlicher  
Anstrengung und Ueberarbeitung, die mit Gehirn-  
Congestionen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit etc. ver-  
bunden sind.

Zu haben bei:

Ed. Böhm, Adolphstrasse 7, || **H. J. Viehöver,** Hof., Markt-  
J. M. Roth, gr. Burgstrasse, || strasse 23 und Rhein-  
A. Schirg, Hh., Schillerplatz, || strasse 17. 18354

**Echt französische 1870er Cognac fine Champagne**  
von **Planat & Comp.** in **Cognac** empfiehlt  
12566 **A. Cratz, Langgasse 29.**

## Aechten Cognac, Arrac, Rum,

sowie div. **Punsch-Syrop** empfiehlt  
18939 **A. Cratz, Langgasse 29.**

## Vorzügl. Mainzer Actien-Bier

per  $\frac{1}{1}$  Flasche 18 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  Flasche 10 Pfg.,

## Culmbacher Export-Bier

per  $\frac{1}{1}$  Flasche 30 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  Flasche 16 Pfg.

empfehlen die **Flaschen-Bierhandlung**  
15657 von **A. Krumholz, Wellritsstraße 27.**

## Vorzügliche Teighefe.

19063 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

## Aechtes

# Culmbacher Bier

aus der ersten

**Culmbacher Actien-Export-Bier-Brauerei.**

**Ausschank im**

## Restaurant Diefenbach,

**Ecke der Friedrichstrasse und Neugasse.**

## Ff. Culmbacher Bockbier

aus der ersten

**Culmbacher Actien-Export-Bierbrauerei.**

## Restaurant Diefenbach,

18775 **Ecke der Friedrichstrasse und Neugasse.**

## P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die Mittheilung zu  
machen, daß ich die von meinem verstorbenen Vater im  
Jahre 1857 gegründete **Weinhandlung**, in welcher ich  
ihm seit 10 Jahren als Mitarbeiter zur Seite stand, unver-  
ändert unter der bisherigen Firma

## E. Brunn

und unterstützt durch meinen jüngeren Bruder fortführen werde.  
Das meinem seligen Vater geschenkte Wohlwollen bitte ich  
auch auf mich gütigst übertragen zu wollen und versichert zu  
sein, daß ich den Grundsätzen strengster Reellität, denen das Ge-  
schäft sein Aufblühen zu verdanken hat, stets treu bleiben werde.  
18912 **Heinrich Brunn.**

## Hochfeine Vanille-Bruch-Chocolade

per Pfund 95 Pf., bei 5 Pfund 90 Pf.,

## Pobuda's Crème-Tabletten à 10 Pf.,

sowie alle Sorten **Tafel-Chocoladen**

von **Starker & Pobuda, Stuttgart,**

stets vorräthig bei  
16743

**W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37.**

## Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, ist überall  
vorräthig. **J. & C. BLOOKER, Amsterdam.**

Circa **100 Wagen Eis** sind billig abzugeben. Näheres  
in Diebrich am Rhein, Kasernenstraße 4. 18946

# Arrac- & Rum-Punsch-Essenz

per Flasche Mk. 1.50 und 2.50,

## Burgunder- & Erdbeer-Punsch

per Flasche Mk. 3.—

Niederlage der renommirten Fabrik von **Joseph Selner** in **Düsseldorf**  
bei

23 Rheinstraße 23, **H. J. Viehoever**, Hoflieferant, 17 Rheinstraße 17.

18938

### Preisgekrönt

Posen 1872.    Wien 1873.    Bremen 1874.

### Ia Düsseldorf Punsch-Essenzen.

Specialität:

### Deutscher Kaiser-Punsch,

gesetzlich geschützt,

(aus ff. Burgunderwein)

aus der Fabrik von

## Fr. Nienhaus Nachf.

in **Düsseldorf**.

Aug. Helferich, Hofl.  
Aug. Engel, Hofl.  
C. Bausch, Langgasse.

Anton Schirg, Hofl.  
J. Rapp, Goldgasse.  
F. Strasburger. 18995

### Punsch-Syrup

von 17809

J. Selner, J. A. Roeder, A. Kramer & Co.,  
W. Henekens Söhne empfiehlt C. Reppert.

### Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

### Woldemar Schmidt (Dresden)

sind zu haben bei den Herren: (Dr. à 5375) 47

<b>W. Braun,</b>	Wiesbaden,	Morigstraße.
<b>B. Gerner,</b>	"	Wörthstraße.
<b>Gustav v. Jan,</b>	"	Michelsberg.
<b>C. W. Leber,</b>	"	Bleichstraße.
<b>J. Schaab,</b>	"	Kirchgasse u. Marktstr.
<b>Carl Seel,</b>	"	Karlstraße.

### Feinstes Tafel-Obst

zu haben Launusstraße 27.

16275

### Punsch-Essenzen

von Selner, Röder, Poths u. A.,

ächten Rum, Cognac, Arrac,  
deutsche, französische, griechische, italienische und  
spanische

Weiss- & Rothweine,

Thee & Chocoladen

empfehlen

18948

F. Strasburger, Kirchgasse 12.

### Punsch-Essenzen

von Mk. 2 per ganze und Mk. 1 per halbe Flasche an.  
19086 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Die beste und billigste Quelle für

### Punsch-Essenzen:

**Arrac-Punsch** per Flasche 1 Mk. 30 Pf., 1 Mk. 50 Pf.,  
allerfeinster 2 Mk.;

**Ananas-Punsch** per Flasche 1 Mk. 75 Pf., allerfeinster  
2 Mk. 50 Pf.;

**Rum-Punsch** per Flasche 1 Mk. 30 Pf., 1 Mk. 50 Pf.,  
allerfeinster 2 Mk.

befindet sich in der Liqueur-Fabrik von

**A. Klaesen,**

18957

7 Selenenstraße 7.

### Punsch-Essenz

von **Jos. Selner, J. A. Röder, Aug. Poths,**  
**Cuntz & Stell etc.,** sowie

ächten alten Rum, Arrac und Cognac

empfehlen billigst

18999

Kirchgasse 44, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 44.

### Antwerpen 3 Medaillen.

### Düsseldorfer Punsch u. Liqueure,

Cognac, Arac, Rum etc.

**B. Meising, Josef Ciani & Co., Düsseldorf.**

Vorräthig in den feineren Geschäften der Branche

■ Jede Flasche trägt meine Firma. ■

323 (Dr. 373)

**J. M. Roth,** gr. Burgstrasse 4.

40 Kirchgasse 40,  
im „Rothen Haus“,

**Wilhelm Gerhardt,**

40 Kirchgasse 40,  
im „Rothen Haus“,

**Tapeten und Decorationen.**

Empfehle mein Lager in

Wachstuchen, Ledertuchen,  
Cocosmatten und Läufern,

Linoleum-Korkteppichen in Qualität,  
Verdichtungssträngen für Fenster und Thüren,

**Rouleaux.**

**Billigste Preise.**

17750

≡ **Neujahr 1886.** ≡

Reichste Auswahl geschmackvoller Neuheiten  
von

**Gratulations-Karten**

in einfacher und eleganter Ausstattung.

**Scherzhafte Karten.**

Ausserdem empfehle die beliebten Sortimente:  
10 Stück verschiedene Gratulations-Karten für

**= 50 Pfg. =**

18840

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

**Gratulationskarten!**

19012

Kirchgasse 24, W. Hillesheim, Kirchgasse 24,  
Ecke der kleinen Schwalbacherstraße. Papier-Handlung, gegenüber  
der Schulgasse.

**Neujahrskarten**

in bekannter Auswahl.

**Karten-Sortimente**

von 10 Pf. an.

**C. Koch, Hoflieferant,**

18956 Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

**Neujahrswünsche,**

ernst — scherzhaft — verb.

**Gratulationskarten,** von den einfachsten bis zu  
den feinsten, Klapp-, Zieh-  
und Atlaskarten.  
Jahreswechsel, Geldscheine, Postkarten etc. in  
größter Auswahl bei

**Jos. Dillmann,**

19089 Marktstraße 32, vis-à-vis der „Hirsch-Apothek“.

**Neujahrskarten**

in feinsten Zeichnung, von 5 Pfennig an, auch  
humoristisch, bei

**Gisbert Noertershaeuser,**

19087 Buchhandlung, Wilhelmstraße 10.

**Laubsägeholz** in Ahorn und Nussbaum  
wieder vorrätig und wird  
billigst abgegeben Friedrichstraße 37. **K. Blumer.** 13482

**Neujahrskarten und Ball-Orden**

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

**E. Seib,**

18974

Spielwarenhandlung, gr. Burgstraße 18.

**Neujahr- und Gratulationskarten**

in großartiger, schöner und eleganter Auswahl  
empfehle billigst

18816

**Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.**

**Gratulationskarten**

in großer Auswahl.

**Scherzkarten**

nur das Neueste zu billigen Preisen empfiehlt

18917

**M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.**

**Mey's Abreiss-Kalender  
für 1886.**

Künstlerisch schön ausgeführt.

Geschmackvoller Zimmer- u. Wandschmuck.

Mey's Abreiss-Kalender für 1886 ist  
elegant und dabei solid hergestellt.

Er enthält circa:

**200 ausgewählte Kochrecepte**

für die bürgerliche und feine Küche, und eignet sich  
deshalb als

Schönes, billiges Fest-Geschenk für die Hausfrau.

Preis nur **50 Pf.** das Stück.

Verkaufsstellen von Mey's Abreiss-Kalender:

In Wiesbaden

**C. Schellenberg,** Goldgasse 4,

**C. Koch,** Hoflieferant,

od. vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.

215

**Abreiss-Kalender**

für 1886 von **25 Pfg.** an  
empfehle **C. Schellenberg,** Goldgasse 4. 1713

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen  
bei **W. Heuzeroth,** grosse Burgstrasse 17. 1815

### Allgemeiner Krankenverein. E. H.

Heute Mittwoch den 30. December Abends 8 Uhr: Außerordentliche General-Versammlung im Saale „zur Stadt Frankfurt“. Tagesordnung: Abänderung des Statuts bezw. Anstellung eines Kassenarztes.

Der Wichtigkeit des zu verhandelnden Gegenstandes halber sieht zahlreichem Erscheinen der stimmfähigen Mitglieder entgegen  
Der Vorstand. 83

**Frauen-Krankenkasse:** Mäßiges Eintrittsgeld, freier Arzt und Apotheke, Krankengeld täglich 70 Pf. während 30 Wochen, Wöchnerinnen-Unterstützung 9 Mk., Beihilfe im Sterbefall 60 Mk.

**Frauen-Sterbekasse:** Eintrittsgeld nach dem Alter, Quartals-Beitrag 50 Pf., Sterbebeitrag beim Ableben eines Mitgliedes 50 Pf., Letzterer fließt den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes zu. — **Anmeldungen** für beide Kassen jederzeit bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, sowie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern. 299

### Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Donnerstag den 31. December c. Abends 8 Uhr: **Sylvester-Ball.**

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Souper statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens **Donnerstag Nachmittags 1 Uhr** bei dem Restaurateur zu haben sind.  
Der Vorstand. 3

### D<sup>r</sup> Charles T. Schaer,

American Dentist,

macht hiermit dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß derselbe **Elisabethenstraße 21, I.**, eine **Dental Office** eröffnet hat. 18091

### Neujahrs-Karten

in großer Auswahl bei **Karl Wickel**, 18777 **Louisenstraße 20**, Ecke der Bahnhofstraße.

### Zur Neujahrsnacht

Glücksblei zu haben. 19024 **Heinrich Brodt**, Spiegelgasse 7.

### Tanz-Cursus.

Beige hierdurch ergebenst an, daß mein **II. Cursus** am **4. Januar** beginnt. Gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, **Selenenstraße 5**, entgegen. Achtungsvoll **Karl Kimbel**, Tanzlehrer. Unterrichtslocal: „**Römer-Saal**“. 18856

**Rechte und unächte, weiße, schwarze und farbige Spitzen, Tücher, Guipure, Stickerei, Tulle, Decken, Schoner und Negligé-Gauben** etc. werden für die unterzeichnete **Spitzen-Wascherei** zu schnellster Beforgung angenommen bei **P. W. Lottré**, Marktstraße 8. Hochachtungsvoll

Frau **Lina Melcher** in **Staudernheim**, **Spitzenwascherin**, 18114 früher in **Wiesbaden** wohnhaft.

**Zwei schöne, verzierte Blumentische aus Schmiedeeisen** zu verkaufen **Dohheimerstraße 15**. 18524

### Am 30. December Ziehung.

### Große Lotterie zu Wiesbaden.

**Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.)** eignen sich zu **Geschenken**. General-Debit: **F. de Fallois**, **Hof-Schirmfabrik, 20 Lauggasse 20**. 18700

### Kunstgewerbe- & Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Die Klasse für **Zeichnen** (Geometrie-, Freihand-, Ornament-, Kopf-, Blumen-, Landschaft- etc.) und **Malen** (Aquarell-, Tempera-, Gouache-, Oel-, Holz-, Porzellan-, Majolika-, Gobelin- etc., auch Aetz- und Lederschnitt-Arbeit u. s. w.) beginnt am **4. Januar 1886** den nächsten Kurs, zu dem neue Schülerinnen Aufnahme finden können. Honorar pro Quartal für wöchentl. 12 Stunden Mk. 18, für wöchentl. 6 Stunden Mk. 10. Näheres durch die Vorsteherin 17855

Emserstrasse 34.

**JULIE VIETOR.**

**Oberhemden,**

fertig und nach Maß,  
das Neueste in **Kragen, Manschetten,**  
**Cravatten,** 236  
**Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche,**  
**Corsetten, Schürzen, Kleidchen, Rüschen**  
empfehlen zu sehr billigen Preisen  
**Simon Meyer,**  
17 Lauggasse 17.

Eine grosse Parthie  
zurückgesetzte  
**Tücher und Capotten**  
verkaufe ich, um das Lager unbedingt bis Weihnachten zu räumen,  
**zur Hälfte**  
des **Fabrikationspreises.**  
**Kopftücher 50 Pf., grosse Tücher Mk. 1.—.**  
**W. Thomas,**  
128 **Webergasse 11.**

**Niederlagen meiner Feuerwerkskörper**  
aller Art befinden sich bei den Herren:  
**B. Cratz, Cigarrenhandlung, Michelsberg 2.**  
**M. Candidus, Cigarrenhandlung, Webergasse 37.**  
**Wilh. Becker,**  
18673 **Königl. Hof-Kunstfeuerwerker.**

**Schlittschuhe**  
in größter Auswahl empfiehlt billigt 17514  
**M. Frorath, Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse**  
**Apfel** zu haben **Bierbrückerstraße 17** bei **Berhard**



Distillerie der Abtei zu Fécamp  
(Frankreich)  
**VÉRITABLE LIQUEUR  
BÉNÉDICTINE**  
der Benedictiner Mönche.  
Vortrefflich, tonisch, den Appetit und  
die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE  
Marques déposées en France et à l'Étranger

*Algrand aîné*

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkaufs von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.

Man findet den echten **BENEDICTINER Liqueur** bei Nachgenannten, die sich schriftlich verpflichtet haben, keine Nachahmungen zu verkaufen.

**Carl Acker, Aug. Engel**, Taunusstrasse 4.  
**Anton Schirg**, Schillerplatz.

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18; Martin Foreit;  
J. C. Keiper; Chr. Keiper; Friedr. Aug. Müller,  
Adelheidstrasse 28; J. Rapp, vormals J. Gottschalk;  
F. Strasburger; H. J. Viehoever. 315

**Neue Ernte, Thee, neue Ernte,**

direct bezogen, in großer Auswahl von 2 bis 8 Mark per Pfund empfiehlt

12110 **Chr. Keiper**, Webergasse 34.

**Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.**

Kirch-gasse 49. **Ph. Schlick**, Kirch-gasse 49.

Beste, billigster Bezug für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1-2 Mark per 1/2 Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 14069

**Gutes Hammelfleisch:**

Hammelskeule . . . . . per Pfund 60 Pfg.  
Hammelsbug . . . . . 56

19088 **Louis Hees**, "Färuergasse" 11.

**Rechte Bratbückinge!**

19085 **J. Rapp**, Goldgasse 2.

**Austern,**

Ratives, treffen jeden Tag frisch ein bei **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

billigt

**!!!Getrocknetes Obst!!!**

Türkische Zwetschen à Pfd. 20, 25, 30 u. 40 Pf.,  
geschälte Birnen à Pfd. 60 Pf., Mirabellen  
à Pfd. 60 Pf., Kirschen à Pfd. 50 Pf., amerik.  
Apfel à Pfd. 45 Pf., Feigen zum Kochen  
à Pfd. 45 Pf., Dampfpfäfel à Pfd. 60 und  
80 Pf., Bamberger, italien., französ. und span.  
Brünnen, Aprikosen, Pflirsche, Cath.-  
Pflaumen à Pfd. 60, 70, 80, 1.—, 1.20 Pf.  
Gemischtes Obst, bestehend aus Pflaumen,  
Apfel, Birnen, Kirschen, Mirabellen  
und Feigen, à Pfd. 45 Pf., sehr beliebt. 18075

**Adolf Wirth**, Ecke d. Rheinstraße u. Kirchgasse.

Alle Sorten eingemachte Früchte und Gemüse zu den billigsten Preisen empfiehlt 18751 **Adolf Wirth**, Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

**Astrachan-Caviar Mk. 7.50, Elb-Caviar Mk. 2.80, Galantine im Ausschnitt.** 19062 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Frische ächte Gomonder Schellfische per Pfund 25 u. 30 Pf. eingetroffen bei Kirchgasse J. C. Keiper, Kirchgasse 18969 No. 44. No. 44.

**Krebsähnliche Schäden**

Anochen- und Buhachschwie haben schon in den härtesten Fällen durch Nr. 1 des berühmten Schrader'schen Indian-Pflasters, bereitet von Apotheker J. Schrader, Feuerbach Stuttgart, vollständige Heilung gefunden. Gift u. Rheuma, ebenso nasse u. trockene Pflisten durch Nr. 2, Salbholz u. langwierige nässende Wunden durch Nr. 3. Paq. N. 3. **Borrläßig in vielen Apotheken.**

(Stg. 50/6.)

Depot in Berlin: **Strauß-Apothek**, Stralauerstr. 47, 45 **Einhorn-Apothek**, Kurstraße 34.  
Depot in Wiesbaden: **Hof-Apothek**, Langgasse 15.

Wiederrum durch den höchsten Preis ausgezeichnet in Amerika

**New-Orleans 1885.**



Unter dieser Marke liefern wir, wie seit Jahren bekannt, grundsätzlich immer dasselbe gute Fabrikat. Im Einzelverkauf nicht theurer, als die schlechtesten Nachahmungen, ist unser Original-Product in Dosen à 10 Pfg. und größer in allen Städten Deutschlands und überall im Auslande zu haben, nur bitten wir, da unsere Verpackung allgemein und oft sehr täuschend nachgeahmt wird, auf unsere Firma und auf obigen Helm genau zu achten. 11540

# Rothe Kreuzlose à 1 Mark

1899

(11 Lose 10 Mark). Zu Geschenken geeignet! Hauptgewinne: 30,000, 20,000, 10,000 Mark. Loose empfiehlt das alleinige General-Debit der Wiesbadener Lotterie vom rothen Kreuz: **F. de Fallois**, Hofschildfabrik, Langgasse 20, sowie **J. H. Heimerdinger**, Hofjuwelier, Wilhelmstraße.

## Ausverkauf von Kurzwaaren.

Folgende Artikel lasse eingehen:

Strickwolle,	Besätze,
Strickbaumwolle,	Fransen,
Knöpfe,	Litzen

und mache auf deren billige Preise 18086

einen grossen Rabatt.

**P. Peaucellier**, Marktstrasse 24.

4 Schwalbacherstraße 4. 4 Schwalbacherstraße 4.  
 Circa 500 Stück **Haarzöpfe**, **Puppen-Perrücken** und **Haar-Uhrketten** werden zu den allerbilligsten Preisen abgegeben; auch **Frisiren** von **Puppen** zum Weihnachtsfeste wird ebenfalls in sauberster Weise ausgeführt bei  
**Herwarth Harz**, Friseur.  
 18129

## Schlittschuhe

in allen Größen:

Halb-Patent mit Riemen Mt. 1.80 bis 2.50 per Paar,  
 Halifax, } garantiert stählerne }  
 Gypsch, } Laufflächen } Mt. 5.50 per Paar.

19059 **Aug. Hassler**, Langgasse 48.

## Die Fabrik-Niederlage von Abels-Meurer

(Inhaber: A. Mollier), 9 Goldgasse 9,

empfehlte **Zughänge-Lampen** mit 14" Patent-Rundbrenner von Mt. 6.75 an, **Tisch-Lampen** mit Guß- oder Marmorfuß und 8" Rundbrenner von Mt. 2.25 an, **Wand-Lampen** mit 8" Rundbrenner von Mt. 1.10 an, **Küchen-Lampen** mit Flachbrenner 70 Pf., **Beuzin-Leuchter** in Nickel und Messing von 65 Pf. an, sowie alle **Lampentheile** billigst in größter Auswahl. 16118

## Möbel.

Wegen Bauveränderung verkaufe meine großen Vorräthe aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, sowie vollständige **Ess-, Schlaf-, Wohnzimmer- und Salon-Einrichtungen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 18040 **H. Markloff**, Mauergasse 15.

Eine **eichene Speisezimmer-Einrichtung**, eine überpolsterte **Blüsch-Garnitur**, 1 **Berticow**, 1 **Trumeau-Spiegel**, 2 franz. Betten, **Washkommode**, **Nachtische**, **Tische**, **Stühle**, **Spiegel**, **Original-Deigemälde**, **Teppiche** u. dergl. veränderungs halber billig zu verkaufen **Adelheidstraße 35**, **Bel-Etage**. 308

Ein **Pianino** (Kreuzsaitig), fast neu, ist Umstände halber billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 33**, **Part. rechts**. 17998

## Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf 1. April in guter Lage eine **Wohnung** von etwa 8 Zimmern, wovon ein Theil möblirt wieder vermietet werden kann. Offerten sub A. 59 in der Exped. erbeten. 19073

## Angebote:

**Adlerstraße 50** ein freundliches **Parterre-Zimmer** an einen anständigen Herrn zu vermieten; daselbst können auch 1 bis 2 Arbeiter **Schlafstelle** erhalten, auf Wunsch mit Kost. 19021  
**Bleichstraße 8**, **Bel-Etage**, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

## Blumenstraße 4

sind elegante **Wohnungen** von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. **Nicolasstraße 5**, **Part.** 4515  
**Frankfurterstraße 26** ist eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern mit **Gartenvergüngen** zum 1. April zu verm. 18606  
**Geiststraße 24** gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15240  
**Hellmundstraße 34** ist ein kleines, einfach möblirtes **Parterre-Zimmer** zu vermieten. 18953

**Hellmundstraße 44** ist die **Bel-Etage**, bestehend aus vier Zimmern, Küche, zwei Mansarden, zwei Kellern, sowie Mitbenutzung des **Bleich- und Trockenplatzes** und der **Waschküche** zum 1. April zu vermieten. Näh. im **Parterre** daselbst. 19091

**Sahnstraße 4** ist eine schöne abgeschlossene **Wohnung**, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Miether auf 1. April zu vermieten. 18717

**Kirchgasse 49** ist eine hübsche **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. 17759

**Morigstraße 23** sind 2 schöne, unmöblirte **Frontspitz-Zimmer** auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst **Bel-Etage**. 14283

**Römerberg 6** möbl. **Mansarde** auf 1. Jan. zu verm. 19095

**Schwalbacherstraße 32**, **Alleeseite**, sind 1 oder 2 möblirte Zimmer auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. 18708

## Park-Villa.

**Sonnenbergerstraße 10** (Sonnenseite) sind herrschaftliche **Wohnungen** zu vermieten. **Pension**. 9833

**Tannusstraße 32**, **B.-E.**, 3 möbl. Zimmer zu verm. 18965  
**Walramstraße 9**, 2. St., ein schön möblirtes Zimmer und eine möblirte **Mansarde** zu vermieten. 18828

## Wörthstrasse 7

ist noch die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

**Möbl. Bel-Etage (Süd-Seite)** z. v. **Rheinstr. 15**. 10487

Ein möblirtes Zimmer mit guter **Pension** zu 32 Mark per Monat sofort zu vermieten. Näheres **Expedition**. 17474

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Mauergasse 15**. 18031

**Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse**, 1 **Stiege** hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 18135

Möblirtes Zimmer mit **separatem Eingang** zu vermieten. 19094

**Adelheidstraße 42**, **Hinterhaus**. 19055

Ein schön möbl. Zimmer auf 1. Januar z. v. **Weberg. 45**. 19055

Schön möbl. großes **Parterre-Zimmer**, passend für 2 Herren, zu vermieten **Frankenstraße 5**, **Parterre**. 17719

Ein gut möblirtes **Zimmer** an eine **Dame** zu vermieten. 17300

Näh. **Exped.**

Möbl. Zimmer per sofort zu vermieten **Kirchhofgasse 5**. 16721

Ein junger Mann kann an einem schön möbl. Zimmer mit 2 Betten **Theil** haben **Röderstraße 13**, 1 St. 18918

Eine möblirte **Dachstube** zu vermieten **Steingasse 35**. 19042

**Ladenlocal Langgasse 15a** per 1. Januar zu verm. 17860

Eine helle, geräumige **Werkstätte** mit **Remise** u. s. w. auf April zu vermieten **Webergasse 45**. 19055

Ein großer **Keller**, geeignet für **Materialwaaren**, **Wein**, **Bier** u., zu verm. im „**Café Holland**“ **Schillerplatz**. 18217

## „Villa Carola“

Familien-Pension,

15485

4 **Wilhelmsplatz 4**

## Neue Pianino's (5 Jahre Garantie)

aus renommierten Fabriken von 480 Mk. an empfiehlt  
14479 H. Matthes jun., Webergasse 4.

## Wellenträume.

Von Billamaria.

(1. Forts.)

Sie mochten schon lange schweigend dahingeglitten sein, ohne daß Einer von ihnen der schwindenden Zeit gedacht — da machte das Kind auf dem Schooße der Mutter plötzlich eine Bewegung; es war erwacht, richtete sich nun auf und nachdem es den letzten Schlummer aus den Augen gerieben, bog es sich über den Nachenrand und ließ den blühenden Orangenweig in seiner Hand hinab in die Fluth hängen, mit lachendem Auge die silberhelle Spur verfolgend, die er hinter sich herzog.

„Marietta!“ sagte plötzlich der junge Mann in halbblauem, zärtlichem Ton, „meine Eheverste, laß uns nicht so trauern, es ist ja kein Unglück — höchstens ein verzögertes Glück!“

„Das ist's auch nicht, was mich schmerzt, Antonio!“ entgegnete die junge Frau leise, wir haben ja bis jetzt in dem alten, baufälligen Hause glücklich gelebt und unsere Vigna gibt Ertrags genug für unsere einfachen Bedürfnisse, unsere großen Pläne aber kann ich verschmerzen — doch Angela, Deine arme Schwester — sie wird um ihr junges Glück gebracht, denn zwei Familien ernährt unser kleines Besitztum nicht!“ Der Mann warf einen schnellen Blick hinter sich auf das junge Mädchen, das noch unverändert über den Barkenrand lehnte und traumverloren in die Wellen starrte.

Sie hatte zum Glück nichts gehört.

Er bog sich nun näher an das Ohr seiner Gattin, und sie flüsterten mitsammen, tröstend, beratend, Pläne entwerfend. Der Mönch aber hatte gehört und war erwacht; er richtete das Haupt auf und blickte zum ersten Male in das Antlitz des jungen Mannes; ein leises Zucken flog durch seinen Körper, die Kapuze sank zurück, aber er gewahrte es nicht, denn sein Auge eilte über die Beiden vor ihm hinweg und suchte das Antlitz Angela's. In langem, tiefem, sehndem Blicke hing es an den Zügen des jungen Mädchens, bis das Auge, das seit fast einem Menschenalter keine Thräne mehr geneht, ihm feucht werden wollte.

„Angela, Antonio!“ Es waren Namen, bei denen längst verklungene Saiten seiner Seele wieder tönten!

„Antonio“ hatte er selbst einst geheißt, ehe sein Klostergeklöbde ihn schieb von einer hoffnungreichen Zukunft und die schuldlose Vergangenheit hinter ihm verblühte bis auf seinen Namen.

Und „Angela“ war der Name eines Mägdeleins gewesen, schön und lieblich wie ihre Namensschwester vor ihm in der Spitze des Bootes. Aber viele, viele Jahre waren seit jener Zeit verflossen, und vielleicht rauschten die Ulmen längst über dem Grabe der „Angela“ seiner Jugendträume.

Er lehnte sich über den Rand des Rahnes und schaute mit weitgeöffnetem Auge hinunter in die Fluth. Und sie begann sich zu regen, tief unten auf dem Grunde, die versunkene Welt seiner Jugend und seines Glückes; sie strebte hinauf zum Sonnenlichte und lächelte ihn an — den Weltgestorbenen — mit Augen voll Liebe und Behmuth.

Unten auf dem weißen Meeresande — ihm dünkte es jetzt der Strand seines heimatlichen Dorfes — huschte sie hin und her, seine kleine Angela, schmeidig und hellglühend wie die Tauben in dem Myrthengebüsch, und ihr rundes Aermchen streckte sich vorsichtig aus, den schillernden Falter zu erhaschen, der sich eben auf dem Moose niedergelassen.

„Jetzt, jetzt hab' ich ihn!“ rief sie mit silberhellem Tone, „o hilf mir, Antonio, da fliegt er wieder hin!“

Und derselbe Antonio, dessen ernstes, schmerzgezeichnetes Antlitz die Fluth jetzt widerspiegelte, sah sich im Geiste neben der Kleinen — ein munterer, lebensfroher Knabe — und seine Stimme tröstete sie zärtlich:

„Laß ihn fliegen, Angela, ich habe etwas viel Schöneres für Dich. Gestern habe ich wieder viel schöne, bunte Marmorstückchen am Strande unten aufgelesen, daraus will ich Dir ein

Häuschen bauen in unserer Vigna!“ Und das Kind sagte lächelnd seine Hand und zog ihn fort . . .

Die Wellen rauschten, und der Mönch forschte sinnend hinunter in die Tiefe.

Jetzt schaukelte sich tief unter ihm bräunlicher Tang und langfaserige, grüne Moose — ihm aber dünkte es der blühende Weinberg des Vaters mit den dunkelstämmigen Ulmen, und er kniete darin auf dem Erdboden und baute von den Marmorstückchen, welche die Wellen an den Strand geworfen und die eine vielleicht zu einem Palast des Lucull oder des Pompejus gehörten — ein winzig Häuschen für Angela, die neben ihm am Boden kniete und in wortlosem Erstaunen den Wunderbau emporwachsen sah.

„So, nun ist es fertig,“ sagte er, „und da wohnen wir Beide ganz allein drin!“

„Nein,“ sagte Angela, „Dein Bruder Giulio muß auch mit uns darin wohnen!“

„Ich leide es aber nicht!“ antwortete Antonio.

„Dann will ich auch nicht mit Dir darin wohnen!“ rief Angela und ihre dunklen Augen blickten den Spielgefährten zornig an; sie sprang auf und lief fort, und Antonio preßte die Lippen aufeinander und zerstörte das zierliche Häuschen . . .

Die Wellen rauschten und der Mönch blickte finster hinunter.

Da schwebte ein Seeadler über den Bogen und der Schatten seiner Flügel glitt dunkel über die blaue Fläche — dem Mönch aber dünkte es eine Barke, darin saßen drei glückliche, jauchzende Kinder. Der Zwist des vergangenen Tages war in Nichts zerfallen, wie das Häuschen aus den Trümmerstücken des versunkenen Palastes.

Sie hatten nur ein Ruder, aber die Last im Rahn war leicht, und so stießen sie ab, während die Eltern sie im Weinberg glaubten.

Giulio, der von einem Spielgefährten ein wenig rudern gelernt, machte den Fährmann.

„Laßt uns nach Neapel fahren,“ rief er, „dort soll es so schön sein wie im Himmel bei den Engeln!“

„Nein, nach dem Cap der Circe rudere,“ sagte Antonio, „wo die Göttin wohnte, die den herrlichen Odysseus bezauberte.“

„Ich habe es gestern erst gelesen beim Pater Anselmo.“

„Nein, nach Neapel!“ sagte Angela entschieden.

„Und warum, Angela?“ fragte Antonio.

„Weil es Giulio so will!“ entgegnete das Kind.

Antonio's Lippen preßten sich wieder fest aufeinander und er sprach kein Wort mehr.

So fuhren sie weiter, immer weiter hinaus in das glitzernde Meer; Fischerbarken glitten an ihnen vorüber, und die braunen Männer darin schauten verwundert auf die Kinder: Fische schwammen um ihr Boot, reckten die Köpfe neugierig über das Wasser empor und schnappten nach den Brodkrummen, die Angela's kleine Hand hinabwarf. Sie lachte und jauchzte, während Antonio finster drein schaute und Giulio's Arm ermüdet ruhte.

Wo waren sie? — Der Felsen von Gaeta erhob sich weit von ihnen gen Süd-Ost, das Cap der Circe lag in traumhafter Ferne und von Neapel — der Götterstadt — erspähten sie auch nicht die leiseste Spur.

Giulio setzte das Ruder wieder ein — da brach es plötzlich mitten durch, der Stiel blieb in des Knaben Hand und die untere Hälfte glitt in's Meer.

Ein Schreckensruf öffnete jetzt selbst Antonio's Lippen, und Angela — so jung sie auch noch war — begriff die Gefahr ihrer Lage und faltete weinend die kleinen Hände.

„Weine nicht, Angela,“ tröstete Giulio, obgleich er selbst schreckensbleich geworden war, „weine nicht, ich rette Dich und Antonio!“

Antonio schaute fragend den Bruder an.

„Gewiß,“ nickte Giulio, „gewiß. Kann ich doch schwimmen, auch ist das Meer ja still und ruhig! Sieh, dort im Süd-Ost nicht allzufern segelt ein Boot, ich will hinschwimmen, während Du, so laut Du kannst, um Hilfe rufst und Angela mit ihrem Tuche weht. Vielleicht sieht man uns und dann sind wir gerettet!“

Der Vorschlag war verzweifelt, aber es war der einzige, der die Möglichkeit einer Rettung für Alle bot; somit warf Giulio seine Fackel ab und sprang ohne zu zögern in's Meer, die Richtung nach dem fernem Schiffe einschlagend.

(Fortf. folgt.)

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für das mit dem 1. Januar 1886 beginnende neue Quartal zum Preise von **Mk. 1.93** incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in <b>Biebrich-Mosbach</b> . . . . .	<b>Theod. Roemer</b> , Untergasse 7,
„ <b>Bierstadt</b> . . . . .	<b>Friedr. Bing</b> ,
„ <b>Dohheim</b> . . . . .	Ortsdiener <b>Becker</b> ,
„ <b>Erbenheim</b> . . . . .	Ortsdiener <b>Stahl</b> ,
„ <b>Rambach</b> . . . . .	Frau <b>Schlink Wwe.</b> , Haus No. 80,
„ <b>Schierstein</b> . . . . .	<b>Conrad Speth</b> ,
„ <b>Sonnenberg</b> . . . . .	<b>Christ. Wiesenborn</b> .

**Die Redaction.**

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei **Chausseehaus**.

**Montag den 11. Januar 1886, von Vormittags 10 Uhr ab**, kommen im Waldorte „**Rothe-Kreuzkopf**“ (bei Georgenborn) zur Versteigerung:

- 8 Eichenstämme, 4—11 M. lang, 16—45 Cm. stark,
- 2 Km. Eichen-Nußknüppel, 1,8 M. lang,
- 3 Buchenstämme, 7—9 M. lang, 37—45 Cm. stark,
- 6 Km. buchenes Felgenholz, 1,4 M. lang,
- 20 Buchenstangen 1. Classe,
- 620 Km. Buchen-Scheite und -Knüppel,
- 80 Hundert Buchen-Wellen und
- 105 Km. Buchen-Stockholz.

Zusammenkunft im Schlage bei Holzstoß No. 1, oberhalb des Saattampes.

**Credit bis zum 1. September 1886.**

Forsthaus Chausseehaus, den 28. December 1885.

Der Oberförster.  
Eulner.

## Bekanntmachung.

Es ist gelegentlich des Neujahrsestes öfters vorgekommen, daß bei Einwohnern hiesiger Stadt von unbekanntem Personen unter dem Vorgeben, sie wären Nachwächter, Laternenanzünder oder sonstige städtische Bedienstete, Neujahrsgeschenke eingesammelt worden sind.

Um das Publikum vor solchen Zudringlichkeiten zu schützen, wird wie in früheren Jahren auch jetzt wieder darauf aufmerksam gemacht, daß **allen** städtischen Unterbediensteten das Einsammeln von Neujahrsgeschenken bei Strafe der Dienstentlassung untersagt ist.

Wiesbaden, 21. December 1885.

Der Erste Bürgermeister.  
v. Zell.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Leichenträgern gestattet ist, Leichen nach auswärtigen Plätzen zu begleiten und zwar gegen eine Entschädigung von 10 Mk. pro Tag und Ersatz der baaren Transportkosten. Der betreffende Leichenträger ist verpflichtet, während seiner Abwesenheit von hier auf seine Kosten einen vorschriftsmäßig gekleideten Stellvertreter zu stellen.

Wiesbaden, 19. December 1885.

Der Erste Bürgermeister.  
v. Zell.

## Termin-Kalender.

Mittwoch den 30. December, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse des Geheimen Obertribunalsrathes **Nichels** von hier gehörigen Mobilien etc., in dem Hause **Adelheidsstraße 18**. (S. Tagbl. 303.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbdistrikten **„Oberer Hangenstein“**, **„Ragenlohe“**, **„Hirschhufe“** und **„Kumpelsteller“**. Zusammenkunft im Schlage **„Hirschhufe“**. (S. Tagbl. 302.)

## Bekanntmachung.

**Montag den 4. Januar, Morgens 9 Uhr** und eventuell **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, wollen die Erben des + Fräuleins **Mathilde Hempel-Karschin** aus deren Nachlaß folgende Mobilien, als:

Ein Mahagoni-Schreibsecretär, 1 Mahagoni-Damen-Schreibtisch, 2 Kommoden mit Spiegeln, mehrere Mahagoni-, eichene und birkene Schränke, 1 Ausziehtisch, diverse andere Tische, 2 Betten, 1 Real, 1 Krankenstuhl, 1 Nachstuhl, Silber, Spiegel, Glas- und Porzellan-Gegenstände u. c.

in dem Hause **Bahnhofstraße 9** dahier im dritten Stock gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 29. December 1885.

Im Auftrage:  
Kaus, Bürgerm.-Secretär.

## Wichtig für Pferde- u. Rindviehbesitzer.

Der im Jahre 1877 auf Gegenseitigkeit gegründete **Vieh-Versicherungs-Verein des Rhein- und Mainlandes** versichert Pferde zu 2—3½%, je nach Alter und Beschäftigung, sowie Rindvieh zu 2% ohne Unterschied des Alters.

Anmeldungen werden von Herrn Kreis- und Departements-Thierarzt **Cbster**, **Rirchgasse 20**, und Herrn Kaufmann **H. Ulrich**, **große Burgstraße 8**, auf dem Bureau des Vereins, entgegengenommen. Statuten gratis und franco. 18219

## 1868<sup>er</sup> Rüdeshheimer, Geisenheimer und Raenthaler,

per Flasche mit Glas Mk. 4.50, 5.50 und 6,

## 1857<sup>er</sup> und 1846<sup>er</sup> Rüdeshheimer

(aus dem **J. Burgeff'schen** Nachlasse)  
Mk. 4 und 8

empfehlen zu Festgeschenken

18501

**Carl Doerr**, Mainzerstraße 24.

## Bunsch-Essenzen

von **Josef Selner**, **Adam Roeder**, **J. Bansi** und **August Poths** empfiehlt billigst

**J. C. Bürgener**, Hellmündstraße 35.

19120

**A. Mosbach**, Ecke des Hirschgrabens u. Adlerstraße.

## Zum Sylvester!

**Frösche**, **Schwärmer**, **Petarden** und sonstiges Feuerwerk zur Belustigung empfiehlt

19109

**G. M. Rösch**, Webergasse 46.

# Bunsch-Essenzen

in bekannt feinen Qualitäten 19121

in der Liqueurfabrik

**F. Gottwald, Kirchgasse 22.**

## Billard,

vorzüglich erhalten, elegant ausgestattet, mit Zubehör ver-  
änderungshalber preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 19101

## Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

- Eine tüchtig **Büglarin** sucht Beschäftig N. Adlerstraße 1. 19205  
E. Frau sucht Monatstelle. N. Schachtstraße 6, 1 St. r. 19053  
Ein Mädchen sucht sogleich Nuschülfe- oder Monatstelle; das-  
selbe ist im Nähen und Bügeln tüchtig bewandert. Näheres  
Wellrichstraße 5, Hinterhaus, Parterre. 19188  
Ein gewandtes Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten  
bewandert, sucht für Anfang Januar eine Stelle als Zimmer-  
mädchen. Man berücksichtigt mehr freundliche Behandlung als  
hohen Gehalt. Gef. Offerten unter **S. S. 100** an die Exped.  
dieses Blattes abzugeben. 18911  
**Herrschaftspersonal jeder Branche** empfiehlt und  
placiert stets das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 19189  
Ein anständiges, gewandtes Mädchen, welches bürgerlich  
kochen kann und in aller Hausarbeit tüchtig ist, sucht baldigst  
Stelle. Näh. Adolphsallee 3, Hth. 2 Treppen hoch. 19106  
Eine feinebürgerliche Köchin empfiehlt das  
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 19189  
Ein junges, gebildetes Mädchen (Thüringerin)  
sucht Stellung zu kleineren Kindern oder als Stütze  
im Hauswesen. Näh. große Burgstraße 9. 19167  
Ein Mädchen aus guter Familie, welches alle  
Arbeit versteht, sucht baldigst Stelle; dasselbe  
sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näh.  
Herrnmühlgasse 3, Hinterhaus 1 Stiege. 19133  
Stellen suchen 1 gefetzte Haushälterin,  
1 Bonne, sowie Hausbursche und Kellner  
durch Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 19162  
Ein j., verh. Mann (Gärtner), welcher Deconomie  
versteht und mit Pferden umgehen kann, sucht  
Beschäftigung. Näheres Exped. 19186  
Ein Mann wünscht Beschäftigung im Poliren und Möbel-  
Ausbessern. Näh. Schachtstraße 7, 1 Stiege hoch. 19147  
Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder Knecht.  
Näh. Schiersteinerstraße 9, Vorderhaus 2 Stiegen. 19135  
Ein junger Mann (militärfrei) sucht Beschäftigung, gleichviel  
welcher Art. Näh. bei Pfarrer Petzsch, Hellmundstr. 41. 19155
- Personen, die gesucht werden:
- Eine **Mantelschneiderin** gesucht Hellmundstr. 40, I. 19131  
Eine perfecte Büglarin wird sofort gesucht Wellrichstraße 46,  
Hinterhaus, Parterre. 19144  
Eine Waschfrau gesucht Kranzplatz 10. 19196  
Eine tüchtige **Monatfrau** mit nur guten Empfehlungen  
sofort gesucht Adolphstraße 10, 1. Stock. 19184  
Eine **reine Monatzfrau** gesucht  
Serrugartenstraße 3, III. 19148  
Ein **Monatmädchen** für den 1. Januar gesucht. Zu sprechen  
von 4—6 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 19107  
Eine unabhängiges **Monatmädchen** für den ganzen Tag  
gesucht Frankenstraße 8. 19145  
Ein tüchtiges, sauberes, gewandtes Haus- und Küchenmädchen  
mit guten, langjährigen Zeugnissen (kein hiesiges) wird zum  
15. Januar gesucht. Desgleichen eine tüchtige, gewissenhafte  
**Waschfrau** für 2 Tage jeder Woche des Montags und  
Dienstags. Näh. Exped. 18958  
Bleichstraße 15a wird ein starkes Mädchen gleich gesucht. 19044

- Gesucht Mädchen für nur häusliche Arbeit u. solche,  
welche melken können, d. Frau Schug, Hochstätte 6. 18860  
Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.  
Anzumelden nach 10 Uhr Helenestraße 2, Bel-Etage r. 19064  
Zu zwei Personen auf dem Lande in nächster Nähe  
Wiesbadens ein einfaches Dienstmädchen zum baldigen Eintritt  
gesucht. Näh. Bahnhofstraße 8, 1 Stiege hoch. 19078  
Ein ordentliches Mädchen gesucht Webergasse 29, 1 St. 19028  
Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Marktstraße 24. 18915  
Gesucht wird zu zwei Damen auf 1. Januar ein Mädchen,  
welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit ver-  
steht. Näh. Nerostraße 33, 1 St. 18937  
Ein einfaches, braves Mädchen mit langjährigen  
Zeugnissen in eine kleine Familie gesucht. Näh.  
Dranienstraße 22, Parterre rechts. 18944  
Gesucht zu einer einzelnen Dame ein Mädchen für nur  
häusliche Arbeit durch Frau Schug, Hochstätte 6. 18870  
Ein ruhiges, solides, perfectes Mädchen  
gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 19103  
Per 15. Januar wird ein Mädchen, welches gut bürgerlich  
kocht und Hausarbeit mit übernimmt, sowie gute Zeugnisse hat,  
gesucht Viebricherstraße 2a, Parterre. 19090  
Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Exped. 19157  
Gesucht ein zuverlässiges Mädchen zu einer  
Dame (20 Mt.), eine Kammerjungfer, eine Herr-  
schaftsköchin, ein nettes Kindermädchen und ein Hotel-Zimmer-  
mädchen durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 19189  
Ein gefetztes, gut empfohlenes Mädchen, welches im Kochen  
und allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird zu einer einzelnen  
Dame gesucht. Näh. Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 19136  
Gesucht mehrere Herrschafts-Zimmermädchen,  
eine französische Bonne, eine angehende Jungfer, eine  
tüchtige Haushälterin und zwei Serviermädchen durch das  
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 19189  
Ein junges, fleißiges Mädchen (kein Fräulein), welches gut  
nähen und flicken kann, zu Kindern gesucht. Näh. Louisen-  
straße 3 im Gartenhaus, 1. Stock. 19137  
Gesucht 6 Mädchen für allein durch das  
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 19189  
Kellnerinnen sucht Ritter's Bureau, Taunusstr. 45. 19175  
Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht  
Karlsstraße 8 im Laden. 19169  
Gesucht sogleich 2 gefetzte Mädchen (auch Wittwen), 2 Lamb-  
mädchen nach auswärts d. A. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 19172  
Zwei brave Dienstmädchen werden gesucht. Näheres in der  
Annoncen-Expedition Webergasse 37. 19195  
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das Lust  
und Liebe zur Beaufsichtigung eines Kindes hat,  
sofort gesucht Langgasse 48. 19173  
Brave Mädchen für Küche und Hausarbeit für gleich und  
später gesucht d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 19182  
Gesucht ein Mädchen zu einer einzelnen Dame Hellmund-  
straße 33, Parterre. 19178  
Ein fleißiges, evang. Mädchen gesucht Nerothal 6. 19178  
Ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit zum  
1. Januar gesucht Rheinstraße 33. 19183  
Gesucht perfecte und feinebürgerl. Köchinnen, feinere Haus-  
mädchen, Mädchen die kochen können als allein, Hotelzimmer-  
u. Küchenmädchen d. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 19175
- ## Büffetier
- gesucht im Restaurant Christmann. 19160  
Ein kräftiger Bursche von rechtlichen Eltern gesucht. Näh.  
Mauergasse 10 im Laden. 19141  
Ein junger Hausbursche gesucht Metzgergasse 22. 19040
- Ein tüchtiger Hausbursche mit guten Empfeh-  
lungen wird gesucht kl. Burgstraße 2. 19199
- Ein gewandter, kräftiger Hausbursche auf 1. Januar ge-  
sucht von E. L. Specht & Co. 19158

Die Herren Pfarrer Grein und Friedrich werden gebeten, ihre am Todtenfeste gehaltenen tieferbaulichen, inhaltreichen und herzwarmer Predigten — ein Zeugniß aus zweier Munde — vereint in Druck zu geben, den ersten Hörern zur willkommenen Erinnerung, den ferneren Lesern zu gleicher Erbauung. 19129

**Verloren, gefunden etc**

Ein goldenes Medaillon verloren. Gegen Belohnung abzugeben Neuberg 14. 18933  
Am 2. Feiertage wurde in der Röderallee ein Regenschirm verloren. Man bittet um Abgabe Schwalbacherstraße 28. 19143

**10 Mark Belohnung**

Demjenigen, welcher den Karren zurüchbringt, der am 18. December aus dem „Würtemberger Hof“ entwendet wurde. Näheres bei dem Hausburschen daselbst. 19185

**Immobilien, Capitalien etc**

**Chr. Krell, Stiftstraße 7,**

empfiehlt sich zur Vermittelung bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baupläzen etc.,  
Er- und Vermietung von Wohnungen, Villen, Läden etc.,  
Verwaltung von Immobilien. 6299

**Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.**

Verkauf, Vermietung von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

**Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser**

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falck, Saalgasse 5. 15453

**Haus zu kaufen gesucht**

in der Friedrichstr., Kirchgasse, Rhein-, Louisen-, Schwalbacherstraße oder deren nächster Nähe. Gef. Offerten unter E. G. 28 an die Exped. erbeten. 18634

**Günstige Kaufgelegenheiten f. Villen u. Häuser.**

C. H. Schmittus, Rheinstr. 7, u. „Hotel Victoria“. 249

**Eine gangbare Bierwirthschaft**

zu pachten gesucht. Offerten unter Ch. C. H. W. an die Exped. d. Bl. erbeten. 19082

**Zweite Hypothek** von 20—25,000 Mark auf ein neu erbautes Haus, tagirt 200,000 Mark, ohne Unterhändler gesucht. Offerten unter M. 300 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18898

**15—20,000 Mk.** werden gegen Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter M. 10 an die Exped. erbeten. 19122

**1500 Mk.** auf gleich oder 1. April ohne Makler zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter S. K. 442 postlagernd Rheinstraße erbeten. 19151

**14,000 Mk.** auf 1. Hypothek zum 1. April zu leihen gesucht. Näh. Exped. 19150

**Hypotheken-Capitalien**

zu billigem Zinsfuß auf gute Objecte besorgt Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 14991

**60,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszuliehen. Näh. Exp. 18863

Ein gebrauchtes Real zu kaufen gesucht bei 19110 Alb. Gernandt, Mauergasse 35.

**Wohnungs-Anzeigen**

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

**Offerte:**

Eine Familie (nur Erwachsene, langjährige Miether) sucht ein Logis von 5—6 Zimmern nebst Zubehör zum Preise von 1000—1200 Mk. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. B. No. 17 baldigst an die Exped. d. Bl. erbeten. 19100

Möblirte Wohnung gesucht mit freier Aussicht, Ost- oder Südseite. Baldige Offerten sub A. E. C. in der Expedition dieses Blattes erbeten. 19193

Gesucht ein kleiner Laden. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. M. 60 an die Exped. erbeten. 19130

**Angebote:**

Elisabethenstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von drei Zimmern und Küche an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 19156

Friedrichstraße 14 sind 2 gut möblirte Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Küche. Näh. 2 Treppen. 19142

Geisbergstraße 28 ein hübsch möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 19102

Hellmundstraße 51 ist 1 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 19138

Kapellenstraße 33, Salon und 5—8 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. sofort billig zu vermieten. 15332

Louisenstraße 7 sind möblirte Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 19128

Mauergasse 3/5 ist eine große Mansarde an kinderlose Leute zum 1. Januar 1886 zu vermieten. Näheres bei Krentzlin, Marktstraße 12. 19180

Michelsberg 9 ein großes, freundl., unmöbl. Zimmer an eine einzelne Person sofort zu verm. Näh. im Porzellanladen. 19105

Schwalbacherstraße 43 sind zwei schöne Dachzimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 19187

Tannusstraße 26 ist die Bel-Etage, sowie die zweite Etage zu vermieten. 19119

Tannusstraße 41, Bel-Etage, ist ein geräumiges, möblirtes Zimmer zu vermieten. 19161

Victoriastraße 21 ist die Bel-Etage zu vermieten. 19115

Webergasse 3 (im „Ritter“) ist eine Wohnung im Gartenhaus, bestehend aus 3 Zimmern und 2 Mansarden nebst Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 19098

Wellritzstraße 44, Vorderhaus, 1 Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April z. v. 19200

Wellritzstraße (mittlere), Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu verm. N. Mauritiusplatz 3, III. 19127

**Hochparterre-Wohnung.**

Aussicht nach der Wilhelmstraße, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Mansarden, Balkon, Garten, per 1. April zum Preise von 1600 Mk. zu vermieten. Zu besichtigen Nachmittags von 2—4 Uhr Louisenstraße 3 im Gartenhaus. 19191

Zwei gut möblirte Zimmer und Küche, mit Glasabluß versehen, à 60 Mark monatlich, auch getheilt, sind zu vermieten. Daselbst kann auch ein Frontspiz-Zimmer mit 2 Betten abgegeben werden. Auskunft erteilt Pfarrer Petsch, Hellmundstraße 41. 19154

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 43. 19188

Ein freundlich kleines Zimmer nach der Straße zu vermieten Saalgasse 22. 19146

Ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten Mauritiusplatz 2. 19125

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 40, I. 19139

Cigarren-Laden Goldgasse 10 zu vermieten. Näh. daselbst im Juwelier-Geschäft. 19104

**Schlosser-Werkstätte mit Wohnung,**

Mitte der Stadt, in welcher seither Schlosserei mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist per 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres bei Philipp Nagel, Rengasse, Ecke der Mauergasse. 19174

37.  
Jahrgang.**Mainzer Anzeiger.**37.  
Jahrgang.

Ausbreitung das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter.  
Der **Mainzer Anzeiger** erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Der **Mainzer Anzeiger** wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine **angenehme Unterhaltung**, dem inserirenden Publikum ein **wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen** zu bieten, zumal der Inseratenthail unseres Blattes noch an 74 Plakattafeln täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Casiel und in Zahlbach angehängt wird.

Der **Mainzer Anzeiger** ist das verbreitetste und eingebürgertste aller in Mainz erscheinenden Localblätter; dasselbe bringt außer den **Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei** alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des **Mainzer Anzeiger** enthält stets die **neuesten Berichte über locale Tagesereignisse** u. c.  
In seinem Feuilleton bietet der **Mainzer Anzeiger** seinem Leserkreise stets ansprechende **Novellen, Biographien** u. c.

Dem **Mainzer Anzeiger** wird jeden **Sonntag und Donnerstag**, also zwei Mal die Woche, das Unterhaltungsblatt

**„Der Hausfreund“**

gratis beigegeben. — Dasselbe enthält feffende Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel u. c. in reicher Auswahl.

Der **Mainzer Anzeiger** kostet in Mainz

für 3 Monate . . . . . M. 1.71, in's Haus gebracht 39 Pf. mehr.  
1 Monat . . . . . „ .57, „ „ „ 13 „

Durch die Post bezogen M. 1.80 vierteljährig ohne Postzuschlag.

Der **Inserations-Preis** beträgt für die einmal gespaltene Petitzeile **20 Pf.**, bei öfterer Wiederholung **Preis-Ermäßigung**.  
Zur Veröffentlichung von

**Anzeigen aller Art**

ist daher der **Mainzer Anzeiger** von allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Localblättern das **geeignetste und billigste**, da er das verbreitetste Blatt ist, und sichert durch seine **starke Verbreitung** in allen Schichten der Bevölkerung den **besten Erfolg**.

**Bestellungen** auf das mit dem 1. Januar 1886 beginnende neue Quartal beliebe man für

Mainz bei der Expedition Welschnonnenstraße 13,  
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern

zu machen.

Auch erscheint dasselbe im 23. Jahrgange jeden Monat achtmal, am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27. die

**„Deutsche Wein-Zeitung“**

(Weingroßhändler und Weinhalle sind damit vereinigt), ältestes im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gediegener Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Wein-Versteigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis incl. Bestellgebühr pro Jahr 12 M. Inserationspreis 30 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile.

**Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse!**  
**Schnellste Verbreitung für Fachinserate!**

**Unterricht.**

Ein junger Mann wünscht gegen mäßiges Honorar englische Stunden (Grammatik und Conversation). Offerten unter V. W. 28 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19108

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfestunden z. erth. Beste Referenzen. Mäß. Honorar. R. Exp. 20462

**Sprachstunden** ertheilt Dr. Hamilton, „Hotel Central“, Museumstr. 4. Auskunft in der Ed. Rodrian'schen Hofbuchh. 1287

Gründlichen **Zither- und Gitarre-Unterricht** ertheilt **H. Van, Schwalbacherstraße 33, Parterre rechts.** 19164

Ein Lehrer für **Aquarellmalerei und Skizziren** gesucht. Offerten unter **R. N. 35** an die Exped. 19111

**Modellir-Unterricht**

in **Thon, Wachs und Majolika-Arbeiten** wird gründlich ertheilt. **A. Hubert, Bildhauer, Schwalbacherstraße 23.** 19177

**Buchführung.** Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub **H C. B.** an die Exped. erb. 21084

Ein **Mitleser** zum „**Rheinischen Kurier**“ gesucht **Philippbergstraße 9, zweite Etage.** 19201

**Familien-Nachrichten.****Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die **schmerzliche Nachricht**, daß mein lieber Mann, unser **Schwager und Onkel,**

**Herr Maurermeister K. Simon,**

am **Sonntag den 27. December** durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst worden ist.

Die **Beerdigung** findet **heute Mittwoch den 30. December Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause, **Jahnstraße 10,** aus statt.

Um **stilles Beileid** bittet im Namen der Hinterbliebenen **19112**  
Die trauernde Wittwe: **Chr. Simon.**

**Kriegerverein „Germania-Allemania“.**

Den Mitgliedern zur **Nachricht**, daß unser Mitglied **Herr Maurermeister Carl Simon** mit Tod abgegangen ist. Die Mitglieder der II. Abtheilung, deren Familiennamen mit den Buchstaben **H. bis incl. N.** beginnen, haben zu dieser **Beerdigung** zu erscheinen und wollen sich **Mittwoch den 30. December präcis 1½ Uhr** im Vereinslocale einfinden.

Orden und Vereinszeichen sind anzulegen. 191

Es wird noch ganz besonders auf den §. 19 unserer Statuten aufmerksam gemacht. **Der Vorstand.**

**Turn-Verein.**

Den Mitgliedern zur **Nachricht**, daß das langjährige Vereinsmitglied **Herr Maurermeister Carl Simon** verschieden ist. Die **Beerdigung** findet heute **Mittwoch Nachmittags 2 Uhr** vom Trauerhause, **Jahnstraße 10,** aus statt. **Zusammenkunft** (in Vereinskleidung) **Nachmittags präcis 1½ Uhr** im Vereinslocale.

Um **zahlreiche Betheiligung** ersucht

14

**Der Vorstand.**

**Dankagung.**

Herzlichen Dank für die uns bei dem Tode meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

**Johannette Brandau, geb. Schaab,**

in so reichem Maße bewiesene Theilnahme, sowie für das zahlreiche Geleite zu ihrer letzten Ruhestätte und den geehrten Herren Sängern für ihren schönen Grabgesang.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

18909

**Theobald Brandau.**

**Herzlichen Dank**

allen Denen, welche uns während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer Mutter, der Frau **Revisionsrath Heuzeroth**, so reiche Theilnahme erwiesen, sowie Denjenigen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. **Die trauernden Kinder.** 19168

## Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.

Vom 2. Januar 1886 ab werden die fälligen Renten gegen Abgabe der mit Lebensattest versehenen Coupons ausbezahlt. In unseren Geschäftslocalen ist ein Verzeichniß von 276 Mitgliedern der Anstalt ausgehängt, deren Wohnort unbekannt ist, und für welche Rentenverschreibungen bereit liegen.

**Coblenz** und **Wiesbaden**  
Die Haupt-Agentur: Die Special-Agentur:  
**Gustav Lorenz.** **Feller & Gecks,**  
142 Ecke der Lang- und Webergasse.

## Synagogen-Gesangverein.

Zur Feier des hundertjährigen Todestages Moses Mendelssohn's  
**Montag den 4. Januar 1886 Abends 8 Uhr**  
im Saale des Grand-Hôtel Schützenhof:

### Vortrag

des Herrn **Dr. M. Silberstein**  
über:

„Moses Mendelssohn's Leben und Wirken“.

### Chorgesänge.

Nach der Feier: **Gesellige Vereinigung** der Mitglieder und deren Familien.

Nichtmitgliedern ist der Eintritt gestattet.

181

Der Vorstand.

## H. Becker'sche Musik- & Orchesterschule,

Schwalbacherstraße 11, 1. Etage.

Am 4. Januar: Neue Kurse im Klavier- und Violinspiel, Solo- und Chorgesang, sowie für sämtliche Orchester-Instrumente. Specielle Classen zur theoretisch-practischen Ausbildung von Fach-Musikern, Musik-Lehrern und -Lehrerinnen. — Vorzügliche Empfehlungen. Mäßiges Honorar — Anmeldungen täglich von 2—5 Uhr. 19114

## Tägliches Notizbuch

für Comptoir, Bureau und den Privatgebrauch.  
Ausgabe für 1886.

Mit Packet-Porto-Tarif für Wiesbaden.

Preis: Statt 2 Mk. nur **Mk. 1.50.**

**Moritz & Münzel, Buch- & Antiquariats-Handlung,**  
19118 32 Wilhelmstraße 32.

## Carneval! Maskenbälle!

Prachtvolle, fürstlich elegante **Costüme** aller Art, äusserst billig, in correcter, effectreicher Ausführung; aber nicht zu verleihen. 19116

## Cotillon-Gegenstände.

Masken, Besatzborden, Schmucksachen, Stoffe etc.  
Carnevalistische Bilder zur Saal-Decoration à 3 Mk.  
Narren-Mützen.

Theater-Decorationen, auf Stoff gemalt.  
Reichhaltige Preis-Verzeichnisse gratis und franco.

**Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik)** in **Bonn**  
am Rhein.

Webergasse 46, 1 Stiege hoch, werden neue Herren- und Knaben-Anzüge angefertigt, sowie alte Kleider gründlich ausgebessert und chemisch gereinigt.

## Blinden-Anstalt.

Zur **Christbescheerung** waren noch eingegangen: Bei Herrn **C. Hensel** von R. R. 20 Mk., von Herrn Th. Franke aus Berlin 1 Orgel (Herophon); bei Herrn **Enders** von F. S. 50 Pf.; bei der **Exp. des „Wiesb. Tagblatt“** von E. F. 10 Mk., P. S. 2 Mk.; in der **Blinden-Anstalt** von C. durch Herrn Heß 20 Mk., Herrn J. Seyd 1 1/2 Dbd. Taschentücher, 4 Unterhosen, 2 Jacken, Kappen und Spielsachen, von Herrn Gebr. Esch 1 Faß Bier, vom „runden Tisch im Eisenbahn-Hotel“ 6 Kistchen Cigarrenabschnitte, von Herrn Enders 1 Fl. Bunsch-Effenz, 12 Packete Tabak und 1 Kistchen Cigarren. Auch für diese Gaben herzlichsten Dank.

157

Der Vorstand.

## Die Armen-Augenheilanstalt

hat zur **Christbescheerung** für ihre armen Augenkranken noch erhalten: Durch Herrn **Dr. H. Pagenstecher** 10 Mk. von Herrn F. Weß in Löhberg; durch Herrn Verwalter **Bausch** 3 Mk. von Frl. N. R., 10 Mk. von Ungen., 4 neue Unterröcke, 2 neue Schürzen, 2 Kapuzen, 4 wollene Tücher, 6 Paar Handschuhe, 2 Paar Stauden, 4 Paar Strümpfe, 4 Schälchen und eine Taille von Ungen., eine Gummi-Bettunterlage, eine große Parthie Verbandmaterialien und 1 Parthie Gummi-Spielsachen von Herren Gebr. Rirschhöfer, Seife, Christbaumlichter und -halter von Herrn C. Heiser, eine Parthie Lebkuchen und Confect von Herrn Bäckermeister A. Wolff, ein Roßbraten von 24 Pfd. von Herrn Metzgermeister H. Cron. Herzlichsten Dank den edeln Gebern. 298

Dr. Schirm.

## Evangel. Rettungshaus.

Nachträglich bescheinigen wir mit dem herzlichsten Danke noch den Empfang folgender **Weihnachtsgaben**: Herrn Finger 6 Stück Lebkuchen, Ungen. 6 Stück Lebkuchen, Ungen. 1 Mk., Herrn Hintgraff Töpfe, Eimer, Frl. Spieß 1 Paar Handschuhe, 1 Kapuze, Herren Gebr. Reisenberg 3 Mäntel, Herrn Cron 1 Kalbsbraten, Herrn Hub 1 Schinken; durch Herrn **Schneider** von Frl. D. 2 Mk.; durch Herrn Pfarrer **Burchard** von Herrn Gen.-Lieut. v. Mühschafel 3 Mk.; durch Herrn Dec.-Berrn **Köhler** von Herrn Dr. L. 5 Mk. **Der Vorstand.**

## Versorgungshaus für alte Leute.

An **Weihnachts-Geschenken** sind ferner eingegangen: Durch Herrn **E. F. George** von Frau Dr. Tourelle 3 Mk.; durch Herrn Stadtrath **Chr. Weill** von Ungen. 1 Ueberzieher; durch den Ersten Pfarrer Herrn **Bickel** von M. D. 3 Mk., von F. W. 6 Hemden, 3 Paar Socken, 6 Kragen; durch den Päpstl. Hausprälat Herrn **Weyland** von Ungen. 20 Mk., von Herrn Rentner L. Eggers 10 Mk.; durch Herrn Dec.-Berrn **Köhler** von Gebr. Reisenberg 2 Wintermäntel; durch die **Exp. des „Wiesb. Tagblatt“** von H. B. 5 Mk., von Ungen. 2 Mk., von einer ungen. Dame 4 Mk., von Frau L. W. 2 Mk., von Herrn Dr. Weidenbusch 5 Mk.; bei dem Anst.-Berrn **Kohl** von Herrn Rentant a. D. Specht 12 Packete Tabak, von den Hof-Optikern Herren Gebr. Koettig 1 Barometer, 4 Thermometer, sowie an mehrere Pfündner Brillen, von Herrn F. Poths-Wegener 12 Fl. Rothwein, von A. S. Linnensohl 4 Pfd. gebr. Kaffee, 3 Pfd. Würfelzucker; durch Herrn **Hess** von Herrn C. 20 Mk.

210

Der Verwaltungsrath.

## Kinderbewahr-Anstalt.

Durch Frau **A. Eichhorn** 15 Mk. 15 Pf., gesammelt bei einem frohen Feste, erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

Der Vorstand. 177

Bestellungen auf „Nassauer Bote“ und „Mainzer Volksblatt“ werden Friedrichstraße 34 bei **Georg Herr** angenommen. 19113

**Warnung!** Ich warne hiermit Jedermann, Niemand Etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen indem ich für Nichts hafte. Frau **Heinrich Negler jun.**, geb. Schäfer, Karlstraße 2. 18916

Gegen **Sicht und Rheumatismus**, zur Einreibung vorzüglich bewährt, empfiehlt

**Kastanienblüthen-Essenz à 1 Mk.** 201

allein ächt **C. Brühl**, Coiffeur, Wilhelmstr. 36.



## Kohlen,



stets frisch von den Zechen,

vorzügliche Qualitäten und in jedem beliebigen Quantum, **la Qualität buchenes und kiefernes Scheitholz**, sein gespaltenes kiefernes Anzündholz, Lohfuchen und Holzkohlen u. s. w. empfiehlt billigt

**Eduard Cürten**,

Brennholz- und Kohlenhandlung,  
35 Kirchgasse 35.

15145

## Ruhrkohlen

bester Sorte, 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung **15 Mk.** empfiehlt

Biebrich, den 11. December 1885.

17808

**A. Eschbacher.**

**Wärmsteine** vorrätig im Marmorgeschäft Albrechtstraße 39, Part. **H. Salmon**. 14698

**Deckbetten** (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an zu haben Steinstraße 5. 15473

**Parquetböden** sind stets auf Lager unter Garantie für Trockenheit und prima Qualität bei **H. J. Wiederspahn**, Adolphskälee 6. 3104

2/4 Plätze erster Rang (Fremdenloge) abzugeben. Näh. Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts. 18843

1/4 sehr schöner Spermfischplanz wird abgegeben. Näh. Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts. 18472

**Getragene Kleider**, Möbel, Weißzeug, Schuhe und städt. Pfandscheine w. gut bez. **D. Birnzwieg**, Weberg. 46. 18554

Eine fast neue, sehr feine Zither mit Silberbeschlag ist sehr billig zu verkaufen. Näh. Webergasse 52, Laden. 18997

Neue Kleiderschränke und Bettstellen billig zu verkaufen Helenestraße 23, Hinterhaus. 18788

Ein Wagen mit Pferd wegen Krankheit zu verkaufen. Näh. Exped. 19037

Feine Parzer, prima Säger (Hohlröller) zu verkaufen bei **J. Enkirch**, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 Stiege hoch.

**Weißer Spitz**, 1/4 Jahr alt, zu verkaufen Emserstraße 63. 19004

Ein Universitätsfreund, welcher jetzt evangelischer Missionspfarrer am evangelischen Pfarramt in Bethlehem im heiligen Lande ist, sendet mir von daher einen **Rothruf**. Die evangelische Missionsarbeit ist dort, an der Wiege des Christenthums, in Gefahr, unterzugehen, wenn sie nicht in den Stand gesetzt wird, mehr für Bethlehem zu thun. Ich bitte deshalb dringend und herzlich um **Gaben für die evangelische Mission in Bethlehem**. Möge das Fest der Geburt Christi in Bethlehem die evangelischen Herzen geneigt machen, mir **reiche Gaben** zu senden. Wiesbaden, Weihnachtsabend 1885.

**Dr. v. Strauß und Torney**, Polizei-Präsident.

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. December.

Geboren: Am 18. Dec., dem Kaufmann Hermann Gramm e. S., N. Valentin Frick. — Am 18. Dec., dem Regierungs-Militär-Supernumerar Christoph Wilhelm Gernhardt e. L. — Am 23. Dec., dem Tagelöhner Carl Steinmetz e. S., N. Karl Wilhelm. — Am 24. Dec., dem Schreinergehilfen Peter Joseph Nach e. S., N. Franz Gottfried Peter. — Am 22. Dec., dem Tapezierer Georg Schröder e. S., N. Johann Friedrich. — Am 22. Dec., dem Bieglar Johann Wilhelm Pfeiffer e. L., N. Franziska Auguste Wilhelmine Marie. — Am 22. Dec., dem Tapezierer Georg Ramsrott e. S., N. Karl August. — Am 22. Dec., dem Schuhmacher

Gustav Häneri e. S., N. August Eduard. — Am 25. Dec., dem Landesbau-Inspector Heinrich Fischer e. L., N. Marie Hermine.

Berechligt: Am 24. Dec., der Conditor Wilhelm Johann Friedrich Timpe von Queblinburg, wohnh. dahier, und Wilhelmine Auguste Katharine Philippine Karoline Kraft von Wehen, bisher dahier wohnh. — Am 27. Dec., der Postpractikant Karl Rabberg von Lippstadt, Reg.-Bezirks Arnberg, wohnh. zu Berlin, und Marie Ferdinande Hohen von Paderborn, bisher dahier wohnh. — Am 28. Dec., der Kaiserl. chinesische Zollcommissar Ernst Konrad August Ohlmer von Betheln in der Provinz Hannover, wohnh. zu Canton in China, und Louise Clara Ida von Gannecken von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. Dec., Johanneette Katharine, geb. Schaab, Ehefrau des Gärtners Theobald Brandau, alt 68 J. 7 M. 19 T. — Am 24. Dec., der unberehel. Colporteur Christian Kurz von Nassau, alt 63 J. 3 M. 23 T. — Am 24. Dec., Elisabeth Marie, geb. Schmitt, Wittve des Revisionsrathes Johann Wilhelm Heuzeroth, alt 73 J. 2 M. 13 T. — Am 25. Dec., der Rentner Heinrich Theodor Harms, alt 42 J. 3 M. 17 T. — Am 25. Dec., der Privatier Adam Christian Mayer von Weidingen im Königreich Bayern, alt 66 J. 3 M. 27 T. — Am 26. Dec., Louise E. des Fuhrmanns Michael Koppenhöfer, alt 2 J. 1 M. 27 T. — Am 26. Dec., Wilhelmine Johanneette, T. des Milchhändlers Johann Baptist Lorenz, alt 11 M. 4 T. — Am 27. Dec., der Maurer Karl Simon, alt 42 J. 3 M. — Am 27. Dec., Philippine, geb. Stos, Ehefrau des Harnschneiders Georg Schwenk, alt 59 J. 2 M. 3 T. — Am 28. Dec., der Kaufmann Franz Philipp Overlach, alt 67 J. 1 M. 1 T.

Königl. Standesamt.

### Kirchliche Anzeige.

Evangelische Kirche.

Mittwoch den 30. December.

Bergkirche: Vormittags 10 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler. (Wahl eines fünften Pfarrers.)

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. December 1885.)

Adler:		Hamburger Hof:	
Kaufmann, Kfm., Köln.	Wolff, Fr. m. Fam., Berlin.	v. Minnigerode-Neuhoff, Frhr. Majoratsbes. m. Fr., Wahlhausen.	
Buch, Kfm., Berlin.	Marchal, Kfm., Paris.	Kassauer Hof:	
Meyer, Kfm., Frankfurt.	König, Fabrikbes., Pforzheim.	Müller, m. Fr., Nürnberg.	
Gabali, Kfm., Köln.	Hulscher, Kfm., Amsterdam.	Sonnenhof:	
Gensburger, Kfm., Colmar.		Kipf, Dr., Blasewitz.	
Bären:		Wernher, Dr., Limburg.	
Mayer, Kfm., Dürkheim.		v. Pawetz, Hptm., Frankfurt.	
Berliner Hof:		Hess, Hptm. m. Fr., Berlin.	
v. Giese, Offizier, Bockenheim.		Fischer, Lieut., Hagenau.	
v. Giese, Schwerin.		Walter, Königsberg.	
Belle vue:		Nathan, Frankfurt.	
Rücker, Cand. jur. m. Bd., Berlin.		Herle, Köln.	
Cölnischer Hof:		Battberg, Berlin.	
Stöckicht, Bad Schwalbach.		Korwe, m. Fam., Köln.	
Steiner, Fr., Schweiz.		Hahn, m. Fr., Idar.	
Hotel Basch:		Fresenius, Kfm., Niederwiesen.	
Knörnschild, Brauer.		Berghof, München.	
Lhisterer, Braumeister.		Braubach, Hadamar.	
Macher, Weingutsbes.		Beyer, Kfm., Berlin.	
Spemann, Rittergutsbes.		Landsberg, Kfm., Berlin.	
Englischer Hof:		Ellternak, Saarbrücken.	
Hollstein, Dr. med., Marburg.		Hotel du Nord:	
Fach, Kfm., New-York.		v. Haugwitz, Offiz., Darmstadt.	
Reibel, Inspect., Hoppegarten.		v. Pannitz, Oberst, Freiburg.	
Carnier, Rent., New-York.		v. Staff-Reitzenstein, Baron, München.	
Spund, Stud. chem., Zürich.		Hotel du Parc:	
Einhorn:		Hamilton, Lady m. Bd., England.	
Ackermann, Kfm., Mannheim.		Suermond, 2 Hrn., Aachen.	
Jäger, Braunschweig.		Lange, Rechtsanw., Strassburg.	
Brandt, Kfm., Erfurt.		Pfälzer Hof:	
Vollbracht, Kfm., Limburg.		Achenbach, Kfm., Siegen.	
Busch, Kfm., Oberwalluf.		Rhein-Motel:	
Wagner, Kfm., Limburg.		v. Schimowsky, Offiz., Hamburg.	
Schulze, Kfm. m. Fr., Mainz.		Itzenplitz, Graf Riittm., Kassel.	
Vatter, Kfm., Crefeld.		Cox, Offizier, London.	
Kurtz, Kfm., Braunsfels.		van der Kars, Rent., Rotterdam.	
Grüner Wald:		Ernst, Kfm., Manchester.	
Abt, Kfm., Laufach.		Hoppe, Rent. m. Fr., Hamburg.	
Schönemann, Kfm., Berlin.		Rose:	
Hellwig, Homburg.		Buchanan, London.	
Hotel „Zum Hahn“:		Buchanan, Frl., London.	
Winter, Kfm., Frankfurt.		Wagenknecht, m. F., Schmalkalden.	
Caspars, Archit., Idstein.		Humphrey, England.	
Kiessenwetter, Usingen.		Schützenhof:	
Gehring, Ludwigshafen.		Wellenstein, Apoth., Battenberg.	
Schmidt, Kfm., Ems.		Friedrich, Kaiserslautern.	
Hotel Trinthammer:		Höveler, Kfm., Solingen.	
		Nickel, Kammerrath, Schaumburg.	
		Scholz, Kfm., Düsseldorf.	

Taunus-Hotel:

v. Gugel, Lieut., Rastatt.
v. Gugel, Lieut., Ma nz.
Hefter, Frankfurt.
Tappiser, Kfm., Coblenz.
Kohl, Rent., Offenbach.
Plaut, Berlin.
Altenkirch, Limburg.
Linde, Kfm. m. Fr., Köln.
Maucher, m. Fm. u. Bd., Neustadt.
Howe, Kfm., Frankfurt.
Hauptmann, Landtagsabg., Bonn.
Hirschel, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Müller, Bürgermeister, Eitorf.

Hotel Vogel:

Ertt, Major m. Fr., Landau.
Derner, Darmstadt.
Harz, Fil., Burgleben.
Stölting, Ger.-Ass., Altenkirchen.
Daeimech, Kfm. m. Fr., Leipsig.
Hotel Weins:
Hempel, Kgl. Geh. Secr., Berlin.
Wunsch, Rel.-Lehr. m. Fr., St. Goarshausen.
Noller, Assessor, Braunsfels.
Fränz, Offizier, Danzig.
Schmidt, Offizier, Danzig.
Friedman, Berlin.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
Ankunft in Wiesbaden:
625 720+ 95+ 1033+ 1140 1250+ 730+ 93+ 1049+ 1121 1223+ 111+
210+ 250\* 350 445\* 540+ 640+ 200\* 258+ 335\* 411+ 580 620\*
741+ 95 1010+ 790+ 865+ 106+
\* Nur bis Coßel. + Verbindung nach Coblenz.
\* Nur von Coßel. + Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
Ankunft in Wiesbaden:
712 1029 1058 236 347\* 518 75 743\* 920 1055 1154\* 225 554 763
919
\* Nur bis Rüdesheim.
\* Nur von Rüdesheim.

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:
Ankunft in Wiesbaden:
545 700 11 35 640 719 949 1284 439 839

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:
Ankunft in Niedernhausen:
833 1158 351 730 95 1155 347 813

Richtung Frankfurt-Höchst-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):
Ankunft in Höchst:
721 1043 1218\* 235 448\* 615 736\*\* 723\*\* 951 1242 433 93
1030\* (Sonntags bis Niedernhausen.)

Abfahrt von Höchst:

743 114 237 638 759\*\* 1032+
\* Nur bis Höchst. \*\* Nur bis Niedernhausen.
+ Nur Sonntags bis Niedernhausen.

Richtung Limburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:
Ankunft in Limburg:
753 1042 234 7 942 13 455 829

Eilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Hahn und Wehen.

Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 430 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 101/2 Uhr bis Köln; 111/2 Uhr bis Coblenz; 101/2 Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten W. Bickel, Langgasse 20. 92

Verloofungen.

(Stadt Brüssel 100 Frcs. Loose vom Jahre 1879.) Bei der am 24. December stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: 25,000 Frcs. No. 681393, 2500 Frcs. No. 110546, 500 Frcs. No. 549177, je 250 Frcs.: No. 85120 und 648615, je 150 Frcs.: No. 24073 98163 180232 144739 244867 352591 376992 518438 597835 und 641268.

Frankfurter Course vom 28. December 1855.

Table with exchange rates for Gold, Silver, and various currencies like Amsterdam, London, Paris, Vienna, and Frankfurt.

Wo die Freude wohnt.

Eine Neujahrs-Bigarette von Helene v. Gössendorff-Grabowski.

Nora wollte „sich freuen“ lernen! Wie das zugeht? Nun, ganz curios und zugleich ganz einfach. Die kleine Nähterin aus der Mansarde war eigentlich allein daran schuld. Warum mußte ihr blaßes, junges Gesicht allemal so strahlend aussehen, wenn sie in ihrem schlichten Wollkleiden und dunkeln Quälterhut an der schönen, eleganten Nachbarin vorüberging? ... Fräulein Nora war reicher Leute Kind - und der Gegenstand höchster Bewunderung wie höchsten Reibes für die Armen. Sie wohnte mit ihren Eltern in einem großen, wunderschönen Hause, welches jenem anderen, worin Margarethe Lind's kleine Mansarde sich befand, gerade gegenüberstand.

Am Morgen - das heißt am Morgen der vornehmen Langschläfer,

\* Nachdruck verboten.

Fremden-Führer.

Mäßig. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die weisse Dame“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Nerkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonna's). Geöffnet Täglich von 8-5 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 71/4 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

Table with meteorological data for 1855 Dec 28, including barometer, thermometer, wind direction, and precipitation.

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 28. Dec. (Biehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“ Der heutige Markt war mit 354 Ochsen, 7 Bullen, 308 Kühen, Stieren und Kindern, 205 Kälbern, 84 Hammeln und 297 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 62-64 M., 2. Qual. 54-59 M., Bullen 1. Qual. 46-48 M., 2. Qual. 40-45 M., Kühe, Stiere und Kinder 1. Qual. 56-57 M., 2. Qual. 40-48 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 58 bis 60 Pf., 2. Qual. 48-50 Pf., Hammel 1. Qual. 55-57 Pf., 2. Qual. 40-45 Pf., Schweine, inländische 54-56 Pf.

also ziemlich gegen Mittag — wenn die Erbin ihr verträumtes Gesichtchen in der Papilloten-Nureole zum Fenster hinaussteckte, hatte sie sich daran gewöhnt, zur Mansarde emporzuschauen. Dort saß, einmal wie immer, jenes Mädchen mit dem sonderbar frohen Gesicht — und stichelte ohne Unterlaß und sang dazu. Das Klang nur schwach, wie von fernher, zu der Bausherin herab, bisweilen unterbrochen durch den hellen Gesang des Kanarienvogels, welcher außerhalb des Mansardenfensters im Sonnenschein hing. Auch ein paar Blumenstöcke — Geranien, rotke Nelken, Reseda — die Flora der Armen — waren sichtbar, eintige altmodische Lichtbilder außerdem. . . Fräulein Nora mußte diese Einzelheiten schließlich auswendig. Sie hatte nämlich trotz ihres lauten, bunten Lebens Zeit genug dazu, zum Fenster hinauszublitzeln und — sich zu langweilen. Das soll so ein „Erbsinnen-Erbsuch“ sein — nach einem uralten „On dit“.

Als der Winter kam, konnte die kleine Nähterin nicht mehr am offenen Fenster sitzen; schließlich malte der Frost seine Märchenblumen über die Scheiben, so daß Margarethe Lind gar nicht mehr zu erschauen war. Wie eine verzauberte Prinzessin saß sie in der Verborgenheit ihres eisumstarrten Mansarden-Schlosses und harrete auf ihren erlösenden Prinzen: den Leuz!

Aber sie begegneten einander häufig auf ihren Wegen — Fräulein Nora und die Nähterin — wenn auch diese Wege recht verschiedene Ziele hatten und von der Einen größtentheils in bequemem Wagen, von der Anderen auf derben, dickohligen Lederstiefeln zurückgelegt wurden. Und immer gewahrte Nora jenen seltsamen, leuchtenden Ausdruck im Antlitze der Nähterin — und immer häufiger mußte sie an ihn denken.

Fräulein Nora war, was man so „wohlthätig“ nennt. Sie zahlte an Vereine und Armenhäuser, betheiligte sich bei allen humanen Veranstaltungen, hielt auch ihre Börse stets für Bittende bereit. Aber ihre Gaben gelangten allemal auf Umwegen zum Ziele. Sie hatte sich gleichsam aus der Vogelperspective ein Bild von der Armut gemacht, wonach es ihr keineswegs um eine nähere Bekanntschaft mit derselben zu thun war. Nun befremdete und verwirrte es sie ein wenig, diese Margarethe Lind, welche sich nur kümmerlich mit ihrer Hände Arbeit durch's Leben half, dem erwähnten Bilde so ganz und gar nicht ähnlich zu finden. Warum erschien das Mädchen weder demüthig, noch bedrückt? Warum richtete es seine Augen nicht mit dem Ausdrucke scheinbarer Bitte, gleichsam Hilfe erwartend, auf das Kind des Reichthums, sondern anders — ganz anders!? . . . Die letzte Begegnung mit Margarethe Lind hatte am Christabend stattgefunden; Nora und ihre Eltern wollten denselben außerhalb, im Freundeskreise, feiern — und Margarethe, welche wohl auch an diesem Tage bis zum Dunkelwerden gearbeitet hatte, trat gerade aus dem Hause, als Nora in den Wagen stieg. Die kleine Nähterin stand secundenslang still und schaute zu, wie die Armen es gern thun, wenn die Pforte jener fremden Wunderwelt sich ihnen einmal für Augenblicke erschließt. Fräulein Nora trug kostbare Gewänder und Juwelen, welche an sich ein Vermögen repräsentirten (Weihnachtsgaben der liebevollen Eltern), und ging sicheren Triumphes entgegen. Sie hätte füglich sehr gut gelaunt und froh sein müssen, glaubte es auch zu sein, bis — nun, bis ihr Auge demjenigen der unter der Laterne stehenden kleinen Nähterin begegnete! Bis sie gewahrte, daß darin weder Bewunderung noch Neid, sondern wieder nur jene unbeschreibliche leuchtende Freundigkeit lag; eine Freundigkeit, wie sie der Weihnachtsabend ihr, der Auserwählten des Glücks, nicht gebracht hatte, — eine Freundigkeit, welche sie mit goldenen Fäden zu umspinnen und ihr zuzuschüttern schien: „Suche mich!“ — Margarethe Lind blieb stehen, bis der Wagen sich in Bewegung setzte; aber sie sah es nicht, daß die Erbin noch einmal fast sehnsüchtig nach ihr zurückblickte — und ahnte nicht, daß die Gedanken derselben sich — inmitten des lauten Festjubels — gleichermaßen zurückwandten auf ihr ausdrucksvolles Antlitze und das Geheimniß seines Glanzes.

In dieser Nacht faßte Fräulein Nora den Entschluß, die kleine Nähterin kennen zu lernen — und am folgenden Tage schon reiste er zur That. Nora verrieth ihre Absicht gegen Niemanden. Still begab sie sich in der Zwielichtstunde mit der Arbeit, welche ihr zum Vorwand dienen sollte, auf den Weg. Die „Reise“ erwies sich indessen als keineswegs so leicht, wie sie erwartet hatte. Die Treppen schienen kein Ende nehmen zu wollen — immer spärlicher ward die Beleuchtung, je höher Nora stieg. Sie hatte noch niemals ein „fünftes Stockwerk“ erklimmen, tappte aber dennoch müthig vorwärts. Nun schien die äusserste Höhe erreicht, aber zugleich sah sich die junge Heldin von völliger Dunkelheit umgeben. Ihre Hand fühlte Bretterwände und tastete suchend daran entlang, bis sie endlich etwas wie eine Thürkante gefunden. Hier mußte der Eingang zu Margarethe Lind's Wohnung sein. Mitter Lichtschein schimmerte durch das obere Gebälk und bestärkte Nora in ihrer Vermuthung. Sie faßte sich ein Herz und klopfte an, die Thüre gleich darauf öffnend, prallte aber

im nächsten Moment mit leisem Aufschrei zurück, denn sie befand sich allem Anschein nach in der Behausung eines Mannes! Allem Anschein nach — etwas Gewisses ließ sich noch nicht feststellen, da die kleine Dachstube so dicht mit Tabaksrauch angefüllt war, daß die auf der Schwelle stehende Nora einen heftigen Hustenanfall zu bestehen hatte, bevor sie sich vor- oder rückwärts zu wenden vermochte. Da theilten sich auch die Wolken und in ihrer Mitte erschien ein Antlitze, das keineswegs demjenigen eines Engels gleich sah. Es legitimirte sich durch einen martialischen Schnurrbart als „Masculinum“ und gab in Gestalt einer perfecten Leuz und etwas verführerischen Quari ein weiteres Carrieculum vitas seines Besitzers. Nora sagte sich mit einem Seufzer der Erleichterung, daß sie in die „Bude“ eines harmlosen Studenten gerathen; obgleich sie auch diese Menschen-Species nur aus der „Vogelperspective“ tantum und grauenvolle Dinge von ihr gehört hatte, so fühlte sie sich dennoch durch ihre Wahrnehmung verhältnismäßig beruhigt, und brachte ziemlich unerschrocken ihre Anfrage nach Margarethe Lind zum Vorschein. Der jugendliche „Wolkensammler“ schien keineswegs böse über die Störung. Er trat mit hochgehobener Lampe auf Nora zu, leuchtete ihr secundenslang in das schöne, ängstliche Gesicht und erwiderte dann sehr zuvorkommend: „Es freut mich, Ihnen dienen zu können, mein schönes Fräulein, aber gleichzeitig beklage ich es, Sie davon unterrichten zu müssen, daß Mamsell Lind sich in der Kirche befindet. Nicht, daß ich etwas gegen die Frömmigkeit des genus humanum im Allgemeinen und des femininae im Besonderen einzuwenden hätte. Behüte! Aber es schmerzt mich, daß Sie Ihren beschwerlichen Weg hier herauf vergebens gemacht haben sollen.“ Nora konnte nicht umhin, zu dieser wunderlichen Rede ein wenig zu lächeln. „Möchten Sie mir nicht wenigstens den Eingang zur Wohnung der Mamsell Lind zeigen, mein Herr?“ sagte sie. „Sterbensgern, wenn es in meiner Macht stünde! Aber er liegt leider jenseits jenes Bretterverschlages, zu welchem nur Mamsell Lind Zutritt hat. Ich will Ihnen einen Vorschlag machen, schönes Fräulein. Lassen Sie sich dazu herab, für kurze zehn Minuten — länger bleibt die Erwartete sicher nicht mehr aus — hier einzutreten und auf diesem hölzernen Schemel Platz zu nehmen. Ich schwöre Ihnen, daß Sie in meiner Tonne so sicher geborgen sein sollen, wie weiland Graf Eberhard im Barte, den das Vieh den „Reichsten“ nennt, im Schooße seiner Unterthanen!“ Etwas im Ton seiner Stimme gefiel Nora, und sie fühlte sich durch das Abenteuerliche, Ungewohnte der Situation selbst am angezogenen. „Es ist wie eine Scene aus einem Lustspiel,“ sagte sie zu sich selbst, laut hinzuzufügend: „Wohlan, ich will Ihren Vorschlag annehmen; aber Sie müssen die Thüre weit geöffnet lassen wegen des Rauchs — und damit wir Mamsell Lind kommen hören.“ Er schob ihr mit Eifer den Stuhl zurecht und ging dann daran, möglichst rasch mehrere geheimnißvolle Dinge vom Tische verschwinden zu lassen, welche zweifellos an einen anderen Platz gehörten. „Unserer muß oft sein eigener Schneider und Schuster sein,“ sagte er dabei, wie zur Entschuldigung; „ich war eben dabei, einige losgegangene Knöpfe an meinen Frack zu nähen, den ich zu Neujahr nothwendig brauche; aber die Arbeit will mit gar nicht von der Hand gehen.“

Da lag noch der Nadel — und dort die Nadel mit dem Faden. Nora hätte sich sehr gern dazu erboten, ihm durch das Annähen der Knöpfe einen kleinen Gegendienst zu leisten, aber sie traute sich nicht. Sehr wahrscheinlich, daß er es von ihnen Beiden noch am Besten verstand! Der Studiosus hatte auf einer umgestülpten Kiste Platz genommen und betrachtete Nora mit respectvoller Bewunderung. Es schien ihm zum Bewußtsein zu kommen, daß sie wohl doch nicht Diejenige war, welche er im ersten Augenblicke in ihr gesehen: eine Collegin der Mamsell Lind. „Sie befanden sich vermuthlich noch niemals in einer Höhe gleich dieser,“ sagte er, ihren verstoßenen und umherschweifenden Blicken folgend — „kommen wohl auch den „armen Studenten“ nur von der Bühne her oder aus Büchern — und wußten bis heute nicht, wie trift diese „lustige Person“ sich in Wirklichkeit ausnimmt.“ Obgleich der gute Ton hier einen höflichen Protest vordrängte, war Nora ehrlich genug, zu schweigen — und er fuhr fort: „Das Bild hat aber auch seine helle Seite, seinen Stern: Das Ziel. Wer das „Warum?“ seines Lebens und Strebens kennt, der arbeitet und kämpft gern — wer dasselbe liebt, dem schmecken sogar Entbehrungen süß. Ich liebe mein „Warum.“ Nora wußte nichts zu entgegnen; sie sann dem „Warum?“ ihres Lebens nach und fand es nicht. Ihre Augen blickten groß und erkaunt. Hier war wieder ein Armer, der dem Perspectivesbilde nicht glich. Sie wollte eine Frage thun, da erklangen leichte Schritte auf der Treppe und der Student sagte: „Das ist Mamsell Lind.“ Nora erhob sich. „Ich danke Ihnen für die mir erwiesene Gastfreundschaft,“ sagte sie freundlich und streckte — einer plötzlichen, warmen Eingebung folgend — dem sich Verneigenden ihre Hand hin: „Möge das neue Jahr Heil bringen für Sie und Ihr „Warum.“ (Schluß folgt.)